

IMPULSE HÄNGEN NICHT EINFACH SO HERUM

Höre auf deine Impulse. Das meint nicht notwendigerweise, sie zu befolgen, Geliebte, aber es meint, sie zu hören. Sofern die Impulse dir oder sonstwem nicht schaden, dann handle unter allen Umständen auf ihrer Grundlage.

Wenn du einen Impuls hast, eine alte Tante anzurufen, so rufe sie an. Wenn du einen Impuls hast, im Park spazieren zu gehen, dann geh auf jeden Fall los. Wenn du einen Impuls hast, bei dem einzuhalten, was du gerade tust, und etwas anderes zu tun, so geh voran und versuche es. Der Mensch kann nicht lediglich laut Regeln leben.

Ein Impuls ist mehr als eine Idee, das begreift ihr. Ein Impuls ruft von innenher. Du magst Impulse haben, bei denen du keine Idee hast, woher sie kommen.

Ein Impuls mag so aussehen, als sei er aus einem Streich heraus geboren, und dennoch, die Wahrheit ist, er hat bereits seit einiger Zeit Anstalten gemacht, sich in dir zu erheben. Mit der Zeit nimmst du den Impuls entgegen, er hat seinen Weg in dein Bewusstsein gesichtet. Zum guten Ende birst er in allem Glück hervor.

Sobald du einen Impuls hast, zu tanzen, wieso, dann tanze.

Wenn du unvermittelt einen Impuls hast, deine Schwester zu umarmen, dann umarme sie.

Wohin ein Impuls führt, das weiß niemand. Wen kümmert's?

Wenn du einen Impuls hast, in deinem Garten ein Loch zu graben, ist da womöglich ein Baum, der dort gepflanzt werden will. Vielleicht liegt dort ein Schatz, der nichts anderes als gefunden werden möchte. Vielleicht ist tief innen etwas vergraben, wenn auch schier ein tiefes Verlangen, Erde anzufassen. Du musst nicht wissen wieso. Du musst keinen Schatz finden, wenn du gräbst. Du musst keinen Baum pflanzen, allerdings du könntest es, wo du schon mal dabei bist. Vielleicht weiß der Baum, den du aussuchst, etwas, was du noch nicht weißt. Auf jeden Fall, genieße es, den Impulsen zu folgen.

Wenn du einen Impuls hast, nach draußen zu gehen und den Mond anzuschauen, so sei Mein Gast. Steh auf und mache es.

Wenn du einen Impuls hast, eine Kerze und Räucherstäbchen anzuzünden und sie herumzuschwenken, wieso nicht?

Wenn du einen Impuls hast, die Farbe des Zimmers, in dem du dich aufhältst, zu ändern, Geliebte, wieso, dann geht in das Farbengeschäft. Wer weiß, es könnte sein, du triffst dort deine Zukunft.

Wenn sich ein Impuls auf der wilden Seite befindet, dann ist ebendas vielleicht die Idee. Vielleicht warst du zu zahm.

Innerhalb der legitimen und leben-unterhaltenden Maße sollte den Impulsen nachgegangen werden. Ist das klar? Springe nicht aus dem Fenster. Spucke nicht von einem Balkon herunter. Verprügele deinen Nachbarn nicht. Einen Impuls haben ist keine Rechtfertigung für eine schlimme Handlung.

Denke freilich nicht, ein Impuls müsse weise sein. Das muss er nicht. Er kann unklug sein. Sei demnach unklug. Mache nicht all deine Impulse rückgängig, auf der Grundlage, sie seien unnötig, oder auch, können Wir das so sagen?, sie seien zu impulsiv. Ihr seid nicht dafür bestimmt, allzu behutsam zu sein, Geliebte. Ihr

seid nicht dafür bestimmt, Impulse zu bändigen oder von ihrer Spontaneität Abstand zu nehmen. Ihr seid nicht dafür bestimmt, immerzu derart ... derart normal zu sein.

Impulse sind definitiv dasjenige, was man „in dem Augenblick“ nennt. Impulse lummeln nicht herum. Lass deine Impulse verfließen, und du wirst dich nicht einmal entsinnen, was es vor fünf Minuten gab. Impulse sind nicht alt und schrumpelig. Impulse sind jung und unversucht. Wie die Jugend, sind sie Spaß, um bei ihnen zugegen zu sein. Gib deinen Impulsen eine Chance.

Impulse sind dafür da, dich zu öffnen. Sie sind wie eine Schublade, die du aufziehst, und in Anbetracht des Inhaltes kannst du überrascht werden. Vielleicht dachtest du schon länger 'Das ist aber an der Zeit', sodass du überrascht wurdest.

Wie wirst du wissen, was sich auf der anderen Seite der Tür befindet, wenn du sie nicht öffnest?

=====

HEAVEN #2777 – 2.7.2008 – One Petal from a Tree

EIN BLÜTENBLATT VON EINEM BAUM

Wie schön ist ein einzelnes Blütenblatt von einem Baum! Wie schön ist ein einzelner Baum. Wie schön ist ein einzelnes Menschenwesen. Oh, was für eine Schönheit! Ein menschliches Seinswesen ist ein köstlicher Anblick. Denke einen Augenblick daran, was es ist, ein Menschenwesen vor dir zu haben. Es ist so, als hättest du den Kohinoor Diamanten vor dir. Lediglich, dass du dir öfters, wenn du den Diamanten vor dir hast, seines Wertes nicht bewusst bist. Das, Geliebte, muss dasjenige sein, was das Fegefeuer ist – einen Schatz haben und seinen wahren Wert nicht kennen. Stell dir vor, du denkst, ein Diamant sei eine Spielerei! Stell dir vor, du denkst, der Kohinoor Diamant sei aus Glas! Stell dir vor, du denkst, ein Menschenwesen sei wie Sand am Meer. Wie verrückt! Also, hast du nicht ebendas gedacht?

Vielleicht hast du gedacht: „Meine Güte, es gibt derart viele Menschen rund herum! Was macht einer mehr oder weniger aus? Übrigens, zu viele von ihnen irritieren mich durchaus.“ Ah, aber jedes Menschenwesen zählt eine Menge. Jedes zählt für Mich, weit über eure Bestätigung hinweg.

Ihr wisst nun bereits, Ich nehme nie etwas für übel. Ich verstehe euch auch recht gut, dass ihr etwas für übel nehmt. Davon abgesehen, es ist in Meinem Herzen derart viel Liebe, dass Ich nicht zu dem Punkt gelangen kann, mich vielleicht angegriffen zu fühlen. Das ist möglicherweise so, wie es für dich ist, wenn dein Kind ein Bild malt. Du liebst das Kind, und du liebst die Zeichnung des Kindes, auch dann, wenn sie für dich nicht zu entziffern ist. Es ist gleichermaßen stark so, wie wenn dein Kind noch nicht groß genug ist, um an einen Küchenschrank heranzukommen; du begreifst, es ist einfach nicht groß genug, um dort hinzureichen. Was sollte dabei für übel zu nehmen sein?

Ein einziger Unterschied zwischen dir und Mir ist, dass dein Kind etwas tun kann, das du schmerzlich findest, und du stößt es beiseite, oder du verhältst dich aufgrund einer Stimmung, die dich überkam, von ihm entfernt, unterdessen Ich von Stimmungen unbehelligt bin, außer du bezeichnest vielleicht Liebe als eine Stimmung.

Geliebte, Ich trage euch nichts nach, dass ihr noch nicht jedermann liebt. Ihr reicht einfach noch nicht bis zum Küchenschrank hinauf. Ich weiß mit der Gewissheit, die aus Gott heraus geboren ist, dass ihr das eines Tages werdet. Ich weiß, dass du eines Tages derart stark lieben wirst, dass es dir nicht widerfahren würde, irgend anders als in aller Liebe zu sehen. Es wird wahrscheinlich, dass du groß bist. Es wird dir nie passieren, etwas anderes zu sein als diejenige Größe, die du hast. Du würdest nicht denken: „Ich war klein. Ich möchte mich bücken und wieder klein sein.“

Demzufolge würde es dir nie passieren, weniger als der Liebhaber Gottes und deines Mitmenschen zu sein, der zu sein du heranwachsen möchtest. Du würdest dich nicht zurückbegeben wollen. Du würdest nicht einen Augenblick lang in Betracht nehmen, wieder in deine alten, zerschlissenen und unangemessenen Schuhe zu schlüpfen. Oh, nein, das würdest du nie, denn die Zeit ist da, wo du mit Meinen Augen siehst, und dementsprechend siehst du mit Liebe, auf dieselbe Weise, wie du Hunderte verschiedener Baumarten sehen könntest, eine jede vom Rest verschieden. Einige kommen zum Blühen und tragen Früchte, einige spenden Schatten, einige haben Äste wie Flügel, die Licht durchkommen lassen, einige haben große Blätter und einige kleine, und was würde dich all das kümmern, da das alles Gottes Bäume wären.

Eines Tages wirst du schier Liebe sehen, und deine Liebe wird alle in deinem Gesichtsfeld und alle darüber hinaus erreichen. Dein Ausblick wird einfach zu umfassend sein, als dass du nicht liebtest. Du wirst jeden König und jeden abgewrackten Obdachlosen mit Liebe sehen, da du Liebe bist und etwas anderes nicht sein kannst. Du wirst schlicht auf derjenigen Höhe stehen, die du bist.

=====

HEAVEN #2778 – 3.7.2008 – You Came from Love

DU KAMST AUS DER LIEBE

Ich bin all-umfassend. Ich bin überall aufeinmal. Ich lasse nie einen Schlag aus. Ich halte das gesamte Universum in einer einzigen Umarmung. Ich halte dich soeben in Meiner Umarmung. Meine Umarmung ist fest, jedoch nicht gespannt. In Meiner Umarmung kannst du dein eigenes Atmen ausführen. Du kannst dein eigenes Leben leben, sozusagen. In deiner Vorstellungswelt kannst du umherwandern, gleichwohl bist du nichtsdestotrotz in Meiner Umarmung umfassen. Umfassen in Meiner Umarmung, bist du befreit. In Meinen Armen ist die Freiheit, die du derart erstrebst. In Meinen Armen bereist du jedwede Küste.

Ich halte dich nicht an der Leine. Du bist nicht mein Jojo an einem Band, das ich rauf und runter ziehe. Wir sind durch Herzensbänder verbunden, und das ist herzerwärmend. Zu Mittag, zu Mitternacht, zum Sonnenaufgang und -untergang, Wir befinden uns in der Stille einer Umarmung, die derart umfassend ist, dass niemand außenvor ist. Du bist weder von Mir noch von der Welt getrennt, noch auch von irgendeinem Menschen oder einer Sache in der Welt. Die Welt ist aus deinen Gedanken, die materialisiert sind, gefertigt. Du bist die Bogenstriche der Welt. Die Welt ist deine Handharmonika. Du spielst die Tasten des Klaviers. Du schlägst eine Trommel der Welt und nennst das Bestimmung. Ich bin eure Bestimmung, Geliebte. Ihr seid bestimmt, in Meiner Umarmung zu sein.

Spüre jetzt Meine Umarmung. Du kannst sie fast fühlen, nichtwahr? Du spürst fast, dass es im Universum nichts gibt als dich und Mich. All diese Weite, all diese kolossale Umarmung, und es gibt nicht einmal du und Ich. Es gibt Eins. Das ist unermesslich, dennoch ist das die Geschichte. Eine Welt des Einsseins wurde erschaffen. Das Einssein der Schöpfung verschüttete sich in das, was als viele gesehen wird. Ein Geldbeutel mit einer einzigen Goldmünze entleerte sich auf dem Gehweg, und die eine Goldmünze wurde zu vielen. Das Einssein wurde auf viele Richtungen hin adressiert.

Das Einssein machte Regentropfen von Sich Selbst. Die Mathematik wurde erfunden. Das Studieren wurde geboren, und das Ansinnen, das Undurchdringbare zu ergründen, hob an, und Schulen wurden errichtet, und alles wurde auseinander genommen, wurde in ein Laubsäge-Puzzle gemodelt, wobei die Teile nicht zurückgelegt wurden, alles wurde dabei belassen, in einer Leere der Fülle herumzuschwimmen, fehlverstanden als Ich weiß nicht was.

Wörter wie „Problem“ wurden entworfen. Sobald die Welt einmal gemacht war, musste ihre Bedeutung hinterher folgen. Das Wort „Liebe“ wurde zuerst erfunden, da Liebe als erstes da war. Wörter riefen ihr Bild

in die Existenz. Wörter tuteten ihr eigenes Horn.

Während dies geschah, umschlang Ich euch zu Mir, und Ich hielt euch in Meiner Umarmung. Ich halte euch immer noch. Ich halte euch jetzt. Ich verschlang euch in Meiner Liebe. Ihr seid nicht in Meiner Liebe eingefroren. Ihr seid warm in Meiner Liebe. Ihr seid die Flammen Meines Herzens. Ihr seid der Brennende Busch. Ihr seid Mein Herz, das aufloderte, damit es alle sehen.

Ich werde nicht gesehen, dennoch werde Ich Bekannt und Vertraut. Mittels Meiner Kinder, mittels Meiner Flammen der Liebe werde Ich Bekannt. Wisst, was ihr wisst, Geliebte. Kennt Unsere Innigkeit und kuschelt euch in sie hinein. Sicher in Meinen Armen durchfliegt ihr das Universum. Sicher in Meinen Armen geht ihr auf der Erde nieder. Wir fliegen und Wir gehen nieder.

Statuiere deinen Namen. Dein Name lautet Gottes Eines Kind. Dein Name lautet Liebe. Das auch ist Mein Name. Wir sind Ein und Dasselbe. Da gab es einen Windstoß an Staub, und demnach ist zu hören, du seist aus dem Staub her gekommen, doch kamst du aus der Liebe, Liebe, untrennbar von ihrer Quelle, Liebe, rechts wie links, Liebe, die mit sich selbst einen Tango tanzt, Liebe eingekapselt und Liebe hinausgereicht, und Liebe, die sich liebt, so als wäre sie alles, was es gibt, und ebendas ist sie.

=====

HEAVEN - #2779 – 4.7.2008 – When You Are Perfectly Still

WENN DU VOLLKOMMEN STILL BIST

Alles ist in Stille. Nichts rührt sich, nicht einmal eine Maus. Da ist Stille inmitten der Stille. Und auch, wenn ein Blatt tanzt, tanzt es in Stille. Sogar in der Bewegung ist das Blatt still. Und du, der du dem Blatt zusiehst, auch dann, wenn du hoch und nieder springst, bist ebenfalls Stille. Du bist Seiend, und Seien ist in seiner ganzen Natur still. Sogar inmitten eines Hurrikans existiert Stille. Natürlich regiert inwendig in dir die Stille als Höchstes.

Ich bin eure Stille, Geliebte. Ihr seht Mich nie herumrennen. In vollkommener Stille führe Ich jede Tätigkeit aus. Vielmehr, Ich führe nicht aus. Ich rufe jedwede Aktivität zu Mir. Ich sage ihren Namen, und es ist getan. In Stille ist alles leicht. Aus ihrer Natur heraus ist Stille anstrengungslos. Alles reist zu dir hin, sobald du vollkommen still bist. Du musst nicht zu ihm hin gehen.

Auch dann, wenn du herumrennst, bist du Stille. Auch dann, wenn du ärgerlich bist und dein Blutdruck steigt, auch dann bist du still. Auch dann, wenn du ein Rennen austrägst, bist du still. Dein Geist und dein Körper können herumeilen, der Kern von dir indes ist Stille.

Beuge dich in diese Stille hinein, Geliebte und Geliebter, und du wirst mehr erzielen. Je leichter du bist, desto leichter fällt dir alles im Universum in den Schoß.

Wenn du einen Graben gräbst, gräbst du ihn. Du arbeitest schwer. Und dennoch tust du nichts. Dein Körper bekommt seine Ertüchtigung. Ein Loch ist gegraben. Zwischenzeitlich hast du überhaupt nichts getan. Hast du erlebt, was Ich meine? Wer oder was tut das Tun? Dein Körper, dein Geist. Du aber bist Stille.

Du studierst eines Tests wegen. Du schaffst ihn. Du erhältst die Note A. Du tust nichts. Ein A erreichte dich. In Wirklichkeit hast du das A nicht erschaffen. Du schriebst ein Papier. Ein Anderer schrieb ein A auf dein Papier. Dir wurde ein A gegeben. Du hast es bekommen. Und dann hast du es entgegen genommen. Bei B, C, D, E ist es das gleiche.

Stille ist großartige Belebung, und gleichwohl ist sie still.

Vor, während und hinter dem Tod des Körpers geht die Belebung weiter. Der Körper stoppt, nicht allerdings die Lebendigkeit des Seiens. Dein Seien fährt unentwegt fort, in das Universum einzuziehen. Seien ist eine Konstante, und es setzt sich immerzu in seiner Stille fort. Es ist fast so, als würdest du als Tuer eine Maskerade aufführen, indessen du in Wirklichkeit Stille und nichts als Stille bist, so helfe dir Gott.

Ich vibriere in Stille. Was Ich vibriere, ist. Was Ich nicht vibriere, ist nicht.

Sogar in der Verrücktheit gibt es Stille. Sogar im Kreischen. In allem ist die Stille der Stille. Es gibt einen Zuseher-Aspekt von dir, der darum weiß, der das Wunder der Aktivität kennt, der um die Stille der Realität weiß, der weiß, dass du immerfort im Himmel bist, auf der Erde schauspielernd.

Handlung kann nur so und so weit reichen. Sogar Actionfilme haben ihre Begrenzungen. Die feineren Filme haben größere Power als die rauhen und tumben. Die zarten Filme sind wachrufender, und ihre Tragweite trägt einen zu den stillen und zarten Ebenen. Je stiller ist auch umso höher. Reden ist nur Reden. Tun ist nur Tun. Seien freilich geht inmitten der Aktivität stille voran.

Natürlich, du isst. Natürlich, du gehst. Natürlich, du schwimmst. Und gleichwohl bist du weit mehr als ein Esser, ein Spaziergänger, ein Schwimmer. Wo du doch bereits im eigentlichen nicht definiert werden kannst, umsomehr kann Ich nicht definiert werden.

Und wenn dein Körper schwimmt, wo schwimmst du deines Erachtens? Er schwimmt im Ozean deines eigenen Seiens.

Was denkst du, bin Ich außer Seien? Was denkst du, bist du, wenn nicht Seien?

Seien ist eigenschaftslos, und dennoch bist du ein Seien, und dennoch bist du ein Menschliches Seinswesen auf der Erde, ein Seinswesen, das Facetten von sich selbst einsammelt, und das jene als Eigenschaften benennt. Ihr seid zusammenbündelnde Seinswesen, Geliebte.

=====

HEAVEN #2780 – 5.7.2008 – Everything in the Universe Is Yours

ALLES IM UNIVERSUM IST DAS EURE

Ihr seht den Pfad nicht, auf dem ihr geht. Ihr wisst gar nicht einmal, dass ihr auf einem Pfad geht, dennoch seid ihr nicht pfadlos. Ihr folgt auf der Erde einem Kurs, sei er nun wahrnehmbar oder nicht wahrnehmbar.

Weiß die Erde, die die Sonne umkreist, dass sie einer Umlaufbahn folgt? Eine Umlaufbahn muss keinen Namen bekommen haben oder nicht gekannt werden, damit ihr nachgekommen wird. Ihr, Geliebte, umkreist den Himmel. Selbstverständlich tut ihr das. Was sonst könntet ihr tun?

Der Pfad, den ihr in eurer Lebenszeit geht, mag ein Zickzack sein, und dennoch ist er nichtsdestotrotz ein Pfad. Ein Pfad ist nicht nur einfach. Am einen Tag mag er sachte, am anderen felsig sein. Ein Pfad ist vielleicht trocken, und er ist vielleicht matschig. Er ist vielleicht blumenübersät oder von Unkraut überwuchert. Ein Pfad, den du nimmst, ist vielleicht ein sich schlängelnder Fluss oder ein sanfter Strom oder ein gerader Pass über einen Berg. Ein Pfad mag einen Berg erklimmen oder auf einen Baum klettern. Ein Pfad kann in einen Minenschacht hinunter führen. Für das Terrain der Pfade gibt es keine Beschränkungen. Die Anzahl der Pfade sind der Widerhall der Anzahl Meiner Kinder. Keine zwei Pfade sind gleich, und dennoch gibt es Eine Bestimmung. Es gibt keine mannigfaltigen Bestimmungsorte.

Lediglich ein Bestimmungsort. Ein Bestimmungsort für alle.

Nun, auch während Ich sage, dass ihr einen Pfad geht, seid ihr die Stille, die nirgendwohin geht. Ihr seid bereits an eurem angesteuerten Bestimmungsort angelangt. Ihr habt ihn nie verlassen, Geliebte. Ihr reist dorthin, wovon ihr nie fortgegangen seid und wo ihr bereits seid. Und gleichwohl ist das ein mächtiger Zweck in eurem Leben – euch finden, unterdessen ihr nie fortgegangen seid; entdecken, dass ihr nirgendwohin gehen könnt, da ihr nie ausgerückt seid, UND, zwischenzeitlich, dass es überhaupt kein irgendwo gibt, wohin man gehen kann!

Ihr fahrt in einem stillen Aufzug. Ihr schwebt auf dem Wind. Ihr wartet auf euch im Himmel, unterdessen ihr auf der Erde ausgelassen seid.

Fühle, wie schön das ist. Fühle dein Einssein mit Mir und dem Himmel und jedem. Während du das tust, du, der du Stille bist, dehne dich in die Weite der Nichtsheit hinein aus, und du erhebst dich noch höher. Denke an alldas, was du empfängst, und an alldas, was du gibst.

Geliebte, es gibt, sogar auch in dieser illusionären Welt auf der Erde, keinen Ort, wo ihr nicht gewesen seid. Es gibt keine Schuhe, in denen ihr nicht bereits gegangen seid. Es gibt kein Herz, das das eure nicht berührt hat. Es gibt keine Freude oder kein Weh, das nicht euer Herz betreten hat. Es gibt nichts im gesamten Himmel und auf der ganzen Erde, das nicht das eure ist. Alles, was war, logierte in eurem Herzen. Ihr seid ein Pochen des Herzschlags eines jeden.

Was irgendwer erfahren hat, das habt ihr erfahren. Davon ist nicht zu entkommen. Du bist jeder Schrei auf der Erde und jedes Lachen. Es gibt nichts Bekanntes und Unbekanntes im Universum, das nicht das deine ist.

Wessen du davon bewusst bist, das ist eine andere Geschichte. Was dir bewusst ist, ist begrenzt. Was du freilich bist und wer du bist, das ist uneingeschränkt.

Du bist alle Arten von Musik. Du bist jede gespielte und jede noch nicht gespielte Note. Jede komponierte und noch nicht komponierte Note. Du bist die gespielte und die gehörte Musik.

Geliebte, was für ein winziges Photo von euch habt ihr in der Brieftasche aufbewahrt!

Die Welt dehnt sich vor euren wirklichen Augen aus. Die Welt expandiert, weil ihr seid. Ihr seid der Wegbereiter der Welt. Du bist derjenige, der sie erschafft. Du bist der Chef, der alle Ingredienzien innehat, und der weiß, was miteinzubeziehen und was außenvor zu lassen ist. Du bist der einzige mit der Vision, damit vertraut zu sein, was du machen willst, und es sodann zu machen.

=====

HEAVEN #2781 – 6.7.2008 – If You Could Be Anyone

WENN DU JEMAND SEIN KÖNNTEST

Wenn du heute jemand sein könntest, der du sein möchtest, wer würdest du dann sein?

Wenn du irgendein Buch in der Welt geschrieben haben könntest, welches wäre es deiner Wahl nach?

Welches Lied hättest du gerne geschrieben?

Wessen Singstimme hättest du gerne?

Wenn du irgendwo im Raum und in der Zeit leben könntest, wo und wann würdest du leben?

Wenn du eine einzelne Sache dort, wo du lebst, ändern könntest, was wäre es?

Wenn Ich dir einen Wunsch gewähren würde, keinen Wunsch für die Welt, sondern für dich persönlich, welcher wäre es?

Stelle und beantworte diese liebenswerten Fragen, die ich dir hier darlege, und du wirst einen Studienkurs über wer du bist vor dir auffinden.

Du wirst entdecken, was für dich tragfähig ist.

Du wirst dich selbst und das, was dich zum Ticken bringt, kennenlernen.

Geliebte, erweckt euch selbst. Führt euch selbst bei euch ein. Schüttelt eure Hand. Grüßt euch aufs Freundlichste. Vergesst nie, wer ihr seid, und was es bedeutet, mit euch auf der Erde gesegnet zu sein.

Jeder ist gleich, und dennoch gibt es keinen in der Welt wie dich. Du bist der einzigartige. Es gab nie jemand wie dich, und einen wie dich wird es nie geben. Unendlich sind Meine Kinder. Einzigartig bist du.

Was für etwas Wunderbares bist doch du! Was hätte die Welt versäumt, falls es dich nicht gäbe! Du magst denken, du seist schlicht ein weiterer Kieselstein am Strand, indes, du hast dich zuvor geirrt. Glaub Mir, Ich übertreibe eure Bedeutsamkeit nicht. Ihr unterschätzt euch. Ihr unterschätzt euer Selbst und jeden und alles Sonstige.

Das läuft auf eure Knauserigkeit hinaus, und demnach errötet ihr, sobald Aufmerksamkeit euren Weg kreuzt. Geliebte und Geliebter, wartet euch selbst. Schenkt Mir Beachtung und schenkt euch Beachtung, und wartet der Welt und jedem lebendigen Ding in ihr auf.

Ihr denkt doch nicht, es sei ein Unfall, dass ihr hier seid, oder etwa doch? Ihr denkt nicht, ihr seid zufällig hier, oder doch? Wir sind keine Zufallsbekanntschaft, du und Ich. Niemand und nichts ist das. Die Räder sind in Bewegung gesetzt, und alles und alle schließen sich der Reise ihres Lebens an.

Du bist kein Unfall, und es gibt kein Hin- und Herschütteln der Würfel beim Spiel.

Überall ist vollkommenes Gleichgewicht. Indes hat es nicht so sein zu haben. Es bedarf nicht der Disharmonie, um Harmonie zu haben. Du brauchst keine Armut, um Reichtümer zu haben. Kein Bedürfnis, Mangel zu haben, damit es eine Menge Fülle gibt. Überhaupt keine Bedürftigkeit. Kein Bedarf an Dunkelheit, um Licht zu haben. Kein Bedarf an Traurigkeit, um Freude zu haben. Kein Bedarf an Angst, um Gesicherheit zu haben. Kein Bedarf an Ärger, um Frieden zu haben. Kein Bedürfnis, Hass zu haben, damit Liebe zu existieren vermag. Gegensätze haben nicht zu existieren zu haben. Es braucht keine Konfrontierungen zu geben. Es sind keine gebrochenen Herzen oder ein irgendgearteter Bedarf, damit Herzen verheilen, vonnöten. Es gibt keinen Bedarf für den Bedarf.

Es gibt ein Ausfließen. Es gibt das Perlen des Lebens. Pustet Blasen in die Luft. Es gibt die Überschwänglichkeit.

Es gibt Geist, Geist, leichter als Luft. Habt nun die Leichtigkeit der Liebe. Welch eine Götterspeise ist Liebe! Sie ist die Süße der Blumen. Sie ist die Kraft des Stahls. Sie ist die Schönheit des Himmels. Sie ist der Herold des Himmels. Sie ist die Sterne am Firmament. Sie ist deine Natur.

Gib dich in die Liebe drein. Trete den Widerstand gegen die Liebe ab. Lass die Liebe dein Rückgrat sein. Trage dein Herz auf jedem Ärmel. Gib Liebe, bevor Andere auch nur an sie denken. Schüttele die Liebe wie Salz. Um mit Liebe aufzufüllen - leere zunächst dein Herz.

Sei froh, dass du hier bist. Sei froh.

=====

HEAVEN #2782 – 7.7.2008 – Excuses, Excuses, Excuses

ENTSCULDIGUNGEN, ENTSCULDIGUNGEN, ENTSCULDIGUNGEN

Du schaust dich nach Erklärungen um, das ist das gleiche wie das Umschauen nach Entschuldigungen. Erklärungen sind Entschuldigungen. Im Denken gibt es Irrtümer, die Erklärungen erforderlich machen, ebenso sehr, wie es Irrtümer gibt, die dir Entschuldigungen abverlangen. Ich verstehe, wie sehr du verstehen möchtest. Du kümmerst dich sehr darum, wieso dies und wieso das der Fall ist. Du kannst zur Zeit nicht all die verbindenden Fäden aufknüpfen und untersuchen. Herkommend von der Ebene deines Bewusstseins, Geliebte, gibt es keine Erklärung. Es gibt keinen Beweggrund.

Wenn du in einem weitaus höheren Bewusstseinszustand bist, wirst du nicht um Erklärung bitten. Du wirst keine Begründung brauchen, und du wirst keine Entschuldigung für das brauchen, was geschieht oder nicht geschieht. Du wirst keine Rechtfertigung brauchen. Du wirst nicht Mich oder sonstwen bitten, überhaupt etwas zu rechtfertigen.

Gegenwärtig sehnst du dich nach Erklärungen, um eine Rechtfertigung für das zu finden, was dir unerklärlich ist. Du bist noch nicht in der Lage zu verstehen. Also, geh voran. Den Wert des Weitergehens kannst du verstehen.

Fertige nie Entschuldigungen für dich oder Andere. Lass Andere gehen, halte dich indes für verantwortlich. Du bist für deine Irrtümer verantwortlich, keine Ausflüchte. Lass dich nicht so leicht vom Haken. Wenn du einem Dich-Verschrieben-Haben oder einem Versprechen nicht gerecht wirst, lässt du etwas anderes sich einmischen. Entschuldigungen sind wie Sand am Meer, und sie bedeuten nichts. Schließlich und endlich, du trafst die Wahl, etwas nicht zu tun, was du versprochen hast. Du trafst die Wahl. Du wähltest die Annehmlichkeit, zuungunsten einem Verschreiben, das du eingegangen hattest. Du beschiedst, dein Verschreiben sei nicht wichtig genug, um es letztlich zu erfüllen. Das Wichtigste dabei - wenn du ein Versprechen nicht erfüllst, hast du dich im Stich gelassen. Ungeachtet deiner Entschuldigungen, du wirst keine hohe Meinung über dich haben. Du wirst sehen, du warst ein Zauderer.

Nun weiß Ich, du möchtest Mir sagen, was wäre denn, falls du krank wirst oder einen Unfall hast oder falls es einen Stromausfall gibt, etc. Selbstverständlich nehme ich derartige Vorkommnisse aus. Ich rede von Ereignissen, die sich innerhalb deines Gefildes befinden. Ich höre so Dinge wie: „Es ist bereits spät. Ich habe kaum mehr Zeit. Ich musste mich um etwas anderes kümmern. Ich musste zuerst etwas für einen Anderen erledigen. Ich musste etwas zuende machen.“ Die Liste der Entschuldigungen und Rechtfertigungen geht weiter und weiter. Du magst es nicht, zu denken, dass du verantwortlich bist für etwas, was du ankündigtest zu tun und nicht tatst, und auf diese Weise machst du dich unverantwortlich.

Ich bitte dich, nicht mehr länger Entschuldigungen für dich anzufertigen. Im Anbringen von Entschuldigungen machst du dich selbst schwach. Du triffst die Aussage, du könntest die Verantwortlichkeit nicht annehmen. Du sagst, jemand oder etwas sei daran schuld, nicht aber zuguterletzt du.

Ist jemand anderes dafür verantwortlich, in dich Glauben zu setzen? Allzuoft, Geliebte, das ist deren Fehler. Ihr Fehler indes war zu euren Gunsten. Dein Fehler, Angekündigtes nicht einzulösen, steht in deiner

wahrgenommenen begünstigenden Bemessung, gleichwohl ist er für dich nicht mehr oder nicht weniger etwas, dem mit Gunst begegnet wird, als es ein Fehler für sonstwen ist.

Nun, so magst du sagen: „Aber lieber Gott, schau, es gibt doch wirklich Zeiten, wo ich nicht gut geplant habe, und wo ich das nicht tun kann, was ich zu tun ankündigte.“ Wenn das passiert, dann sage demjenigen, der auf dich wartet, im voraus, dass du später kommen wirst. Zum wenigsten übernimmst du die Verantwortung dafür. Es ist Verantwortung, die Ich euch bitte einzunehmen. Wenn du ein Versprechen machst, so sei die freundliche Person, die es einhält. Sonst, Geliebte, macht keine Versprechen.

=====

HEAVEN #2783 – 8.7.2008 – Something Really Wonderful Today

HEUTE ETWAS WIRLICH WUNDERVOLLES

Es gibt etwas, das ich gerne von dir heute getan haben möchte. Möchtest du es tun?

Ich werde dir es nicht im voraus sagen, worum es geht. Ich möchte es dir überlassen, dass du es in dem Augenblick erkennst, was es ist, und dass du es dann tust. Ist das verstanden, dass Ich es dir überlasse, es zu entdecken und auszuführen? Anders gesagt, verstehst du, dass Ich Mich auf dich verlasse, dich heute um deinen Beitrag zu der Welt zu sorgen?

Wenn Ich sage, es gebe heute für dich etwas für Mich zu tun, begrenze Ich es weder auf eine einzige Sache, noch halte Ich dich zu mehr als einer Sache an. Das liegt dir an. Das obliegt immer dir. Es obliegt dir, was du siehst. Dann, auf der Grundlage dessen, was du siehst, ist es an dir, etwas zu tun.

Es gibt etwas tatsächlich Wundervolles, das heute für dich zu tun in Erscheinung treten wird. Wirst du ein Auge darauf halten? Es mag sich um etwas handeln, was du zuvor noch nie getan, oder um etwas, was du zuvor oft getan hast. Es mag unerwartet sein, oder auch nicht. Was du gewiss weißt, ist, dass es an dir ist, es auszuführen.

Es könnte eine Freundlichkeit sein. Es könnte ein Verstehen sein, das du erteilst. Es könnte eine körperliche Handlung sein. Es könnten ein oder zwei Worte sein. Das ist eine Übung für dich für größere Dienste, die kommen werden. Sobald die großen Gelegenheiten erscheinen, wirst du für sie bereit sein. Du wirst zur Tafel hoch gehen, und nichts wird dich belästigen. Und Mein Wille sei getan. Und die Welt wird Eins werden.

In deinem ganzen Leben warst du für du weißt nicht was in Ausbildung. Und nun wirst du es herausfinden. Was immer deine Karriere sein soll, das hier geht darüber hinaus. Es wird kein hoch oder tief geben, gleichwohl wird sich der Mächtige beugen, und der Sanftmütige wird hoch auf einem Thron sitzen.

Schaut, Geliebte, weder die Welt ist nicht mehr länger die gleiche, noch ihr könnt die gleichen bleiben. Aus der Wüste wandert ihr zu einem fruchtbaren Feld des Lebens. Es ist nicht so, dass ihr irgendwohin gegangen seid. Es ist so, dass ihr die Welt genau dort, wo ihr lebt, zu einem grüneren Ort gemacht habt. Ihr habt die Welt unmittelbar vor euch vorbereitet, und sie ist gut.

Das ist eine Art Ergeben, um das Ich euch heute bitte. Es ist ein Ergeben darein, das zu tun, was ihr gerne tun möchtet. Worin immer dieser besondere Dienst auf eurer Seite heute besteht, du wirst dich gut fühlen und glücklich sein, ihn zu tun. Definitiv wird es kein Opfer sein. Es wird mehr wie ein Würdigen von dir und ein Würdigen von Mir sein. Es wird kein heiliger Akt sein, um den Ich euch bitte, außer, ihr nennt heilig glücklich. Es gibt etwas, was du heute gerne tun möchtest, und du wirst es im Dienst an Mir tun.

Vordem hast du wohl für dich alleine gelebt. Wie blutarm das ist! Du hast wahrscheinlich immer daran gedacht, was du möchtest. Heute wirst du an mehr denken als an dich und als an deine unmittelbare Welt, und du wirst die Pforten des Himmels öffnen. Du wirst, bereits in einem kleinen Akt, in das Paradies hinein geleiten. Was macht es dir aus, wie gering deine Handlung ist? Worum du dich kümmerst, ist, dass du hilfst, die Erde zum Himmel hochzuheben. Wenn du einen kleinen Teil Meines Saums trägst, wirst du glücklich sein. Was immer du tun wirst, du wirst glücklich sein. Du wirst glücklich sein, da du an etwas Größeres denkst als an dein eigenes Herrschaftsgebiet, und auf diese Weise wirst du dich selbst finden.

=====

HEAVEN #2784 – 9.7.2008 – Exalted

ERHÖHT

Den Gedanken „Jedem das Seine“ wird es nicht mehr geben. Das Konzept der Eigentümerschaft wird einer lang vergangenen Zeit angehören, gleich, auf welche Titel sich das bezieht. Ob sich der Besitz nun auf Objekte oder Ideen oder auf sonst allerhand bezieht - anstelle von „Jedem das Seine“ wird rundum bekannt sein: *„Jedem das von Allen. Allen gehört alles. Jetzt gibt es nur Einssein.“*

Was kümmert es dich, wenn du nach wie vor Kopf oder Fuß bist? Einen Stolz auf ein säkulares Eigentum wird es nicht mehr geben. An seine Stelle tritt der Stolz des Einsseins. Der Stolz, zu teilen, wird die Führung übernehmen. Die Freude, zu teilen, wird übernehmen. Wer möchte eine kleine Schachtel, um jetzt einen Diamanten darin aufzubewahren? Wer möchte sagen: „Das ist das meine. Nicht das deine.“ Wer wird je sagen: „Geh mit deinen Händen weg. Bleib in deinem Hof.“

Derartige Konzepte werden so altbacken sein, dass ihr nicht in der Lage sein werdet, sie zu begreifen. Ich weiß nicht einmal, mit welchem Ausgedienten dieser Wandel in Vergleich zu bringen wäre. Dennoch möchte Ich sagen: Wer wird zu Fuß gehen wollen, während wir fliegen können? Wer wird allein sein wollen, unterdessen er mit den Lieben seines Herzens Gemeinschaft pflegen kann? Welche Freude wird nicht größer sein, sobald sie geteilt wird? Wer wird nicht im Ozean der Liebe sein wollen? Wen wollt jemand draußen und von der Freude fortgehalten wissen?

Nun möchte Ich euch eine weitere Frage stellen. Hier ist sie: Wer möchte einen ganzen Kuchen für sich alleine aufessen? Ja, auch dieser Tag wird kommen; tief in deinem Herzen wirst du wissen, dass du nicht den ganzen Kuchen für dich selbst haben möchtest, und du wirst ihn in aller Freude teilen. Keine vertraulichen Besprechungen mit dir selbst mehr. Jetzt wird alles draußen im offenen Freien sein.

Keine zugeschlagenen Türen mehr. Ja, nicht einmal mehr geschlossene Türen. Die Welt wird sich gegenüber der Welt öffnen. Noch mehr, die Welt sich dem Himmel öffnen, und auf jeden wird überall freudig und gleicherweise Licht scheinen.

Unterschiede werden weiterhin existieren, doch wen kümmert's? Wer wird sie gar bemerken? Sobald du helle Herzens-Strahlen erblicken kannst, was sonst wolltest du überhaupt in Betracht ziehen, dir anzuschauen? Worauf würdest du hinweisen wollen, außer auf dieses überwältigende Licht der Liebe? Es wird allorts sein, und dennoch nicht ein Jota weniger blendend. Jedes Stückchen Leben wird blendend sein. Jedes Stückchen deines Lebens wird blendend sein. Geliebte, ihr werdet wissen, weswegen ihr auf der Erde seid. Ihr werdet es nicht einmal wissen müssen, denn ihr werdet es, dessen unbesehen, leben.

Es wird keinen Tag des Berechnens geben. Es wird Tage der Offenbarung geben, Tage der Selbst-Verwirklichung, Tage, wann alles vertraut ist und infolgedessen nichts zurückbleibt, das es zu verwirklichen gilt. Das Selbst wird sich selbst verwirklichen. Auf einen Schlag wird das Selbst erkannt werden. In keinem Herzen wird Dunkelheit existieren. Denn aus was für einem erfassten Beweggrund heraus könnte die

Dunkelheit existieren? Wer würde das Gegenteil von Licht wollen, sobald er selbst damit aufs Engste vertraut ist, dass er Licht ist?

Wenn alles Licht ist und in seiner Helle geschaut wird, welche Trennung könnte dann existieren? Licht ist Licht, und Licht scheint. Was sonst noch könnte vielleicht vonnöten sein. Das Einssein bedeutet Vereinigung. Was ist mehr vereint als Licht?

Oh, ja, Liebe ist, und Liebe ist Licht. Dein Herz wird zu einem hellen Licht, zu einem hellen Licht, das jede Grenzen, alle Grenzziehungen und Beschränkungen übersteigt.

Ihr, Geliebte, werdet die Unbegrenztheit von euch selbst und die Unbegrenztheit aller scheinbar Anderer erkennen, und ihr werdet das Einssein erkennen, so wie ihr es nie zuvor erkanntet, und ihr werdet erhöht werden, so wie Ich euch immerzu dafür bestimmt habe, es zu sein.

=====

HEAVEN #2785 – 10.7.2008 – Blessing You Are

EIN HIMMLISCHES GESCHENK, DAS DU BIST

Hebe deinen Kopf hoch und wisse, Ich bin Gott. Ich bin der Einrichtende von dir. Du wurdest aus Meinem Herzen geboren. Du bist eine schöne Seele auf Erden, gekleidet als ein Menschenwesen. Doch weder deine Seele noch deine Körperlichkeit sind vom je anderen getrennt. Es mag für dich schwer sein, diese zwei Aspekte miteinander zu versöhnen, für Mich allerdings ist es das nicht.

Ich weiß, du empfindest, das Mensch-Sein von dir sei ein minderer Aspekt, es sei niedriger angesiedelt, und dennoch, Ich muss dir sagen, darin zeichnest du dich aus. Ein Menschliches Seinswesen auf der Erde sein ist ein großes Privileg, das du hast, und es ist eine Aufgabe, Ich weiß darum. Und gleichwohl bist du der Lage sehr gut gewachsen. Mache dich bitte nicht klein dafür, dass du in der Verkleidung eines Menschlichen Seinswesens weilst.

Es ist eine große Übereignung, die Ich dir gab, und die du angenommen hast, und es ist leichter, ein Menschliches Seinswesen mit einer Großen Seele zu sein, als du gedacht hast. Die Seele ist die Seele, und der Mensch ist der Mensch, und sie treten miteinander in Verkehr. Du bist nie ohne deine Seele. Deine Seele begleitet dich überallhin. Du bist nie ohne sie. Ehre deine Seele, und ehre das Menschliche Wesen, das sie beherbergt. Gleich, welchen bedauernswerten Zustand du in dir wohl sehen magst, ehre dein Menschsein. Verunglimpfe es nicht. Du bist sehr tüchtig. Ich gratuliere dir zu deinem Mut.

Nun erhebt sich deine Seele zu der Aszendanz von dir. Gar ohne es zu wissen, hört die Menschliche Seite von dir mehr deiner Seele zu. Deine Seele war um Vieles länger als dein Körper da und dort, und somit hat sie eine Weisheit inne, die du dir kaum vorstellen kannst. Deine Seele ist glücklich, deine Seele zu sein. Sie ist sehr glücklich, dich überall in allem zu begleiten. Deine Seele würde nie ohne dich sein wollen. Anerkenne die Liebe deiner Seele für dich. Vergib dir, ein Menschliches Wesen zu sein. Das ist recht so. Du wurdest herbeigerufen, zu diesem Theater zu kommen, und du kamst im Dienst an mir. Ist das nicht etwas Wundervolles?

Du nahmst mich ernst, und jetzt bitte Ich dich, das, was du Leben nennst, nicht so ernst zu nehmen. Wenn du das Leben weniger ernst nimmst, wirst du es und dich selbst nicht verurteilen.

Zur Zeit, so wie es darum steht, hast du dich als einen Prügelknaben eingebracht. Unentwegt setzt du das Seil höher an, um sicherzustellen, dass du nicht in der Lage bist, über es zu springen. Gib dir mehr Bewegungsfreiheit. Halte deine Seele nicht in Schranken.

Deine Seele ist in dich verliebt. So wie Ich, denkt deine Seele, du bist sagenhaft. Sie würde es gerne sehen, wenn du eine höhere Meinung von dir hättest, nicht um dein Ego zu erhöhen, sondern um das Gott-Seinswesen deiner selbst zu erhöhen, das du in aller Bestimmtheit bist. Höre auf, durch das Kostüm, das du trägst, verschreckt zu sein, und mache es nicht länger herunter. Wir sind seit langem damit vertraut, dass du in den Augen der Welt nicht vollkommen bist. Wir wissen, die Welt weist dir einen Status der Unvollendetheit zu, von dem du dich, sofern du die Welt dich leiten lässt, nie erholen wirst. Höre mehr demjenigen zu, was deine Seele und Ich dir sagen, und du wirst einen besseren Eindruck von dir haben.

Du brauchst nicht beeindruckt zu werden. Du brauchst dich einfach zurückzuhalten, der Welt derart viel zuzuhören. Liebe die Welt, und sei nicht bezwungen durch deren Zusicherung, sie wisse, worüber sie rede. Die Welt weiß nicht auch nur anfänglich, worüber sie redet. Das ist keine Anklage gegenüber der Welt, denn sie ist eine liebenswürdige Manifestation. Nur, die Welt ist nicht für dich da, um sie so ernst zu nehmen. Segne die Welt und segne dich, und wisse, dass deine Seele und Ich dich überallhin begleiten. Du bist nie außerhalb unseres Gewahrsams, noch auch bist du derart aus dem Takt, wie du anscheinend denkst. Ein himmlisches Geschenk, das du bist.

=====

HEAVEN #2786 – 11.7.2008 - A Vagabond of God's Heart

EIN VAGABUND VON GOTTES HERZEN

Ob du Mich nun bewusst suchst oder nicht, Ich suche dich. Es ist so, wie wenn Ich Gold auswaschen würde. Bei Meiner Suche nach der Liebenswürdigkeit deiner Seele werde Ich nie verspannt oder kribbelig, wie du es wohl beim Goldwaschen wärest, denn Ich weiß genau, wo das Gold ist, und Ich weiß mit der aus Gott geborenen Zuversicht, dass ich es finden und es als Mein Eigen beanspruchen werde. Auf Meiner Seite ist das keine Eigennützigkeit.

Ihr seid Mein, jeder einzelne unter euch. Nie war das anders mit euch, ausgenommen in den Randbezirken eures Geistes. Ihr wurdet nie aus dem Himmel gestoßen. Allein euer Geist traf die Wahl, sich zu entfernen. Ihr habt euch als mangelhaft diagnostiziert, und demnach habt ihr euch den Himmel versagt. Ihr machtet euch auf die Suche nach euch selbst. Ich habe nie empfunden, ihr wärt unwürdig. Das wart ihr, die das gedacht haben. Euer Geist sagte eurem Herzen, sich aufzugeben und sich am Rande anzusiedeln. Zu jeder Zeit hättet ihr euch eure Existenz und deren Besitztümer auf dem Hauptland wiederzuerkennen können.

Oh, Geliebte, ihr habt nicht bejaht, wo ihr wart. Ihr schenktet keinen Glauben. Ihr wusstet nicht, wo ihr wart, ihr wusstet nicht, wohin ihr gingt, und ihr wusstet nicht, was ihr tut. Ihr habt euch zu einem Vagabunden Meines Herzens gemacht. Eine zentrifugale Kraft von euch zwang euch aus der Wärme Meines Herzens heraus. Nie schloss Ich euch aus. Nie würde Ich das tun.

Möchtest du dich bereit machen, in deinem Gewahrsein zu Mir zurückzukehren? Möchtest du, und sei es bloß eine zaghafte Geste zu Mir hin machen, in Anerkennung deines Wertes? Möchtest du in Meine Augen schauen und dich selbst finden, und dich nicht mehr weiter als Mangelhaftes befinden? Alles, Geliebte und Geliebter, was du möchtest, ist, zu erkennen, dass du tief in Meinem Herzen positioniert bist. Kannst du dir den Unterschied vorstellen, den dies für dein Leben bedeutete? Kannst du dir die Helligkeit vorstellen, mit der du durch das Leben wirbeltest? Du wirst dich aus den imaginierten Bindungen entwirbeln, die du eingegangen hast, um dich von Mir fernzuhalten. Es war im eigentlichen nicht Ich, den du fürchtestest. Geliebte und Geliebter, du fürchtestest dich selbst. Du fürchtestest, du würdest nicht dazugehören. Du fürchtestest, du könntest deinem Versprechen nicht gerecht werden, und damit vertriebst du dich lieber selbst aus dem Himmel, als dass du womöglich riskierstest, dich als unwert dafür zu befinden, im Himmel zu sein.

Was Ich mache, ist es wert, und Ich machte dich, Meine Geliebte und Mein Geliebter. Mit Meinen eigenen Händen gestaltete Ich dich. Ich machte dich vollkommen. Kurz oder lang, Ich machte dich vollkommen. Was immer Meine Hände anfassten, kehrte sich in Vollkommenheit. Ich konnte nie etwas unvollkommen machen. Ich halte mich nicht damit auf, welche Delle oder welchen Ritz du als defekt ansiehst. Du irrst dich. Darum allein geht es bei dir – du irrst dich.

Du hast dich fälschlicherweise für eine schwache Imitation deiner selbst gehalten. Du dachtest, du seist ein Plagiat gewesen, während du indessen das Original in all seiner Herrlichkeit warst. Nie warst du eine Kopie. Nie warst du beschmutzt. Meine Hände sind nie ausgerutscht. Ich buk dich im Ofen nicht zu lange oder habe dich nicht zu früh heraus genommen. Nein, Ich habe immer das Richtige getan.

Das ist einfach das Problem, dass du dich dennoch damit vertraut zu machen hast, dass du Mein vollkommenes Geschenk an Mich Selbst bist. Du bist genau das, was Ich wollte. Alles, was Ich zu tun habe, ist, zu erstreben. Für Mich ist es ganz und gar keine Arbeit, so einen wie dich zu erstreben, und dann ist Mein Erstreben verwirklicht. Was Ich zusammengefügt habe, das kannst du nicht auseinander nehmen.

Du hast dich nicht zusammenzuflicken. Es gibt nichts zu flicken. Du bist Meine vollkommene Liebe, schlicht so, wie du bist. Mache dich von den Ummantelungen der Unwissenheit los, in die du dich eingekleidet hast. Löse deinen Haarzopf. Ich möchte an ihm hochklettern, damit wirst du Meine Präsenz bemerken, und fortan nehme Ich dich mit Mir.

=====

HEAVEN #2787 – 12.7.2008 – How Happy the Universe Will Be

WIE GLÜCKLICH DAS UNIVERSUM SEIN WIRD

Was Ich BIN, das bist du. Ich habe dir Mich Selbst gegeben. Ich habe dir alles gegeben. Was ist nunmehr, Geliebte, eure Entschuldigung? Welche Entschuldigung habt ihr nun dafür, Meine Herrlichkeit nicht offenzulegen? Welche Entschuldigung denkt ihr euch jetzt aus, dass ihr euch nicht Meinem Herzen, das das eure ist, preisgebt? Wenn ihr aufhört, den blöden Komödianten zu spielen, der sich selbst ein Bein stellt und sich wundert, wie er hinfallen konnte?

Welche Tragkraft möchtet ihr dem beimessen, was Ich sage, wenn Ich sage, du bist Mein Kind, wenn Ich sage, du bist zu keiner Weise geworden, wenn Ich sage, dass du nicht draußen im Regen gelassen wurdest? Was wirst du aus dem machen, was Ich sage? Wirst du einfach mit deinen Schultern zucken?

Geliebte, ihr seid Mein wohl erworbenes Kind, und ihr habt die Schlüssel zum Königreich zueigen. Fakt ist, es gibt keinen Schlüssel. Ihr seid der Schlüssel, und ihr habt euch umzuwenden, und dann werdet ihr beginnen zu wissen, Wer ihr seid und wo ihr Wohnung nehmt und was an euch ist zu tun, während dieser kurzen Zeit, die ihr auf dem Planeten, den ihr euch als einen solchen vorstellt, verbingt.

Ihr habt aus einer weitaus größeren Zwecksetzung heraus hier zu sein, als ihr es gegenwärtig wahrnehmt. Ja, ihr seid hier, um dies und das zu tun, denn es ist ein Mehr, es ist etwas lebensnotwendiges Mehr, was an euch ist, aufzuführen. Ihr habt das Zündholz, um die Flamme anzuzünden. Ihr habt das Zündholz, und ihr habt die Kerze. Geliebte, ihr werdet die ganze Welt erhellen. Ihr werdet sie von unten nach oben drehen, und werdet schweben, und die gesamte bestehende Welt wird schweben. Ihr wisst bereits, wie man fliegt. Ihr müsst einfach abheben! Wrumm!

Ich spreche nicht vom Fliegen eures Körpers, außer als Metapher. Ihr begreift recht gut das Konzept des Fliegens. Ihr liebt es. Die Vorstellung des Fliegens bringt euer Herz immer zu leichterem Empfinden. Die Idee des Fliegens hat eure Seele immer fasziniert. Sie hat euch immer geholfen, aus eurer alten Haut

herauszukommen und zu spüren, wie es ist, wer ihr wirklich seid zu sein. Alles was es braucht, ist, dass ihr es wagt, aus eurer alten vertrauten Haut herauszutreten.

Es ist so, als hättet ihr einen alten ausgefransten Mantel übergezogen. Eine Weile lang denkt ihr, das sei der einzige Mantel, den ihr habt. Darüber fühlt ihr euch entmutigt. Dann an einem bestimmten Punkt nehmt ihr den ausgefransten Mantel ab, und nun scheint ihr in all eurer ursprünglichen Glorie, so dass alle sie sehen können. Ja, alles, was du zu tun hattest, war, den Mantel abzulegen, den du angezogen hattest. Du hast dir diesen Mantel ausgedacht, aber er war nie der deine. Er war der deine nur wie eine Rolle, die du spieltest. Du hast sie gut gespielt. Und dennoch, wenn der Tag vorbei ist - es war nur ein Mantel, den du um deine Schultern legtest. Das Abnehmen war so leicht, sobald du einmal erkannt hattest, dass du nicht immerzu an diesen Mantel geheftet bist.

Du hast dich selbst in einer deutlichen Sicht versteckt, in einer Sicht, die gegenüber der Welt weit offen ist. Du hast womöglich vergessen, dass du unter einem Himmelsgewölbe von Sternen lebst. Vergiss alles was du willst, Fakt ist, du lebst nichtsdestotrotz unter den Sternen. Was für eine wundervolle Gott-gegebene Sache. Denk daran! Vielleicht musst du nur hochschauen. Schau hoch, und das Leben wird anfangen hochzuschauen. Hochschauen ist der Ort, um hinzuschauen. Du hast genug nach unten geschaut, dass es für ein ganzes Leben reicht.

Du fängst an, einen Gipfel in deinem Leben zu betreten. Der Gipfel war immer da. Es ist einfach so, du steigst nun zu ihm hoch. Sogar ein kleiner Glaube deinerseits an Meine Güte und an deine Befähigung, Meine Güte anzupapfen, wird dich zu neuen Höhen führen. Erhebe dich nun. Es gibt keine bessere Zeit als jetzt, eben in dieser Minute.

Wie glücklich wird das Universum sein, deinen Weg auszuleuchten!

=====

HEAVEN #2788 – 13.7.2008 – The Whole Universe Is Yours

DAS GESAMTE UNIVERSUM IST EUER

In ebendiesem Moment bin Ich eingebunden. Es gibt keinen einzigen Moment der Erdenzeit, zu dem Ich das nicht bin. Es gibt keinen einzigen Moment, zu dem Ich nicht in euch enthalten bin. In euch aufgenommen, bin Ich gleichwohl unbegrenzt, bin Ich dennoch unbeschränkt. Und so auch ihr, Geliebte! Das sind sehr gute Neuigkeiten! Ihr seid so grenzenlos wie Ich. Ängstigt euch nicht vor dieser Freiheit. Ihr braucht die Grenzen nicht, die ihr um euch aufgestellt habt. Ihr brauchtet sie nie. Ihr denkt, die errichteten Grenzen stärken euch. Sie besäumen euch nur. Die imaginären Grenzen halten euch bloß eingefasst. Sie blockieren euren Mut. Sie schneiden euch von der Ausdehnung ab, die rechtmäßig die eure ist. Du, Geliebte und Geliebter, bist ein erweitertes Seinswesen. Dein Herz und dein Geist sind unbegrenzt, lediglich dein Geist hat Grenzen gesetzt. Gleich, wie absichtlich wohl die Grenzen gesetzt wurden, wie imaginär, wie nicht-existent, wie nicht herbeigerufen, wie vorwitzig, sie halten euch auf einer kleinen Weide.

Denkt dein Geist tatsächlich, dass eine kleine Weide zuverlässiger sei als das ganze Universum? Wann sagte dir dein Geist, dass du eingepfercht werden musst? Oh, ja, Ich weiß, du wurdest darin im frühen Alter angewiesen. Geliebte, ihr seid jetzt für einen Laufstall zu groß geworden.

Ihr seid bei Mir. Ihr seid gefahrlos. Was immer geschieht, ihr seid sicher.

Gewahrsam hält euch nicht sicher. Es hält euch in Gebundenheit an Konzepte, die lange ihre Nützlichkeit eingebüßt haben, falls sie überhaupt einmal vonnutzen waren. Oh, ja, sie hielten euch an kurzer Leine. Ihr hattet es gerne zu glauben, dass der Hintergarten sicherer sei als der Eingangsrasen.

Ich sage euch, ihr seid geborgen. Ihr tragt eure Sicherheit mit euch. Ihr habt die Geborgenheit der Seele, des unendlichen Seinswesens, des unendlichen Lebens.

Die bestehende Welt ist nicht alles, was es gibt. Genießt die Welt mit all eurer Macht, und seid gleichwohl an sie nicht gebunden. Die Welt ist ein Spielplatz, um sich darin zu erfreuen, habt indes die ganze Zeit über und in eurem Augenmerk einen größeren Fisch, der zu fangen ist, als die Welt. Es gibt ein ganzes Universum da draußen. Da gibt es etwas in dir, das dasjenige liebt, was augenscheinlich ist, was es anfassen, was es sehen, worauf es mit deinem Zeigefinger hinweisen kann. Dein Geist neigt dazu, dort zu bleiben, wo er ist, bei dem zu bleiben, was er bereits kennt. Dein Geist möchte nur so weit und nicht weiter gehen, weil er gerne geltend machen möchte, was er bereits kennt und weil er sich nicht herauswagen möchte zu dem, was er noch nicht weiß. Dein Geist begünstigt nicht immer die Aufgeschlossenheit. Er hat vor etwas Angst, was dein Geist ist. Ich denke, er hat Angst vor dem Unbekannten, und es gibt eine Menge, was deinem Geist unbekannt ist!

Selbstverständlich, das, was der Geist das Unbekannte nennt, ist das, was Ich das Bekannte nenne. Trotz der Schwindeleien deines Geistes kennst auch du das Bekannte. Nenne es unbekannt, wenn du das lieber magst, dennoch ist es die große Ausgedehntheit des Bekannten. Es ist dein Geist, der dir erzählt, dich davor zu fürchten, dich nach dorthin vorzuwagen. Dein Geist zögert, sich aus seinem täglichen Territorium hervorzuwagen. Du siehst, dein Geist befürchtet, sich selbst zu verlieren. Er fürchtet, überflügelt zu werden. Dein Geist liebt es, der Vordermann im Rennen zu sein, und gleichwohl scheut er. Er fürchtet einen Abgrund, wo ein solcher nicht ist. Dennoch sagt der Geist: „Wie weiß ich, dass es keinen Abgrund gibt, solange ich mich noch nie bis hierhin vorgewagt habe?“

Was deinem Geist mit steifem Rücken neu ist, ist dir eine alte Geschichte. Die Bewandtnis, dass dein Geist das bewusste Gewahrsein nicht innehat, bedeutet nicht, dass das Gewusste neu ist. Das Gewusste ist wie ein alter Freund zu dir, wie einer, ohne den du nie warst, denn was, Geliebte, ist das Gewusste anderes, als das Eine unmittelbar vor dir jetzt, das Eine, das Ich BIN, und das du desgleichen bist?

=====

HEAVEN #2789 – 14.7.2008 – People Who Care about You

MENSCHEN, DIE AUF DICH ACHTEN

Dein Geist ist wie ein Reporter, bloß, der voreingenommenste Reporter ist objektiver als dein Geist.

Dein Geist färbt alles ein. Ein Beispiel – wenn du den Nachrichten über die Präsidentschafts-Vorwahlen in den USA zuhörst, und, du bist ein standhafter Republikaner, so hörst du sie auf die eine Weise, und, bist du ein gestandener Demokrat, so hörst du sie anders. Für wen du bist, das macht einen gehörigen Unterschied aus, wie du denkst. Wenn du für den einen oder für den anderen bist, möchtest du nicht einmal hören, was die andere Seite zu sagen hat.

Wenn du ein Pro-Waffenbesitz-Vertreter oder ein Anti-Waffenbesitz-Vertreter bist, möchtest du schlicht hören, wie die deine Seite öffentlich bekannt gemacht wird. Du kümmerst dich nicht darum, etwas von der anderen Seite zu hören, als gäbe es von vorneherein nur zwei Seiten. Wenn jemand, der deiner Meinung entgegensieht, spricht, wirst du unwirsch das Fernsehen auf einen anderen Kanal stellen.

So viel zur Objektivität. Du könntest genausogut bekennen, dass du sie nicht hast.

Nun, Ich sage nicht, du müsstest Objektivität haben. Nein, Ich sage derartiges gar nicht. Was Ich sage, ist, dass du zuzugestehen habest, vielleicht auch nur dir selbst gegenüber, dass du mit Vorurteilen beladen

einhergehst. Dein Geist ist zumeist bereits aufgestellt, bevor du beginnst. Ist das nicht wahr?

In den größeren Angelegenheiten ist es so, niemand macht sich allzuviel daraus, was du denkst. Sie wollen deine Billigung und deine Stimme, dennoch, auf der anderen Seite machst du ihnen nichts aus. Wie wollten sie sich um dich kümmern? Sie kennen dich nicht einmal.

Doch Jene, die mit dir zusammenleben und arbeiten, und Jene, mit denen du befreundet bist, sie machen sich etwas aus dem, was du fühlst und denkst. Sobald es bei denen eine Sache gibt, die dir nahe steht, wirst du erwägen, deine Voreingenommenheiten beiseite zu legen und eine Weile zuzuhören, dann überlässt du, während du zuhörst, dem Anderen eine Weile das Sagen. Eurer beider Herzen wegen, machst du dich daran.

Ja, wahr ist, es ist nicht so, dass du einer Auffassung zu sein hast. Es ist einfach so, dass du zuhören musst, weil allen Herzen zugehört werden muss, zum wenigsten sollten sie gehört werden. Besser allerdings noch, sie werden verstanden. Oh, was für eine Welle an Erleichterung ist da, sobald jemand versteht, was du zu sagen unternahmst! Wenn dir Menschen zuhören, helfen sie dir zu erkennen, was du meinst. Sie leisten einen großen Dienst.

Wenn du deine Aufmerksamkeit nicht demjenigen schenkst oder nicht schenken möchtest, was Andere zu dir sagen, schneidest du ihre Herzen ab. Du kennst das Gefühl, dein Herz abgeschnitten zu bekommen. Du hast das nicht gerne.

Es kostet dich nichts, zu hören, was ein Anderer empfindet. Es kostet dich nichts, zuzuhören, genug darauf zu achten, um zuzuhören, und ohne Unterbrechung zuzuhören. Möchtest du das tun? Nicht mehr länger die Herzen unterbinden? Möchtest du die Leute sagen lassen, was sie auf dem Herzen und im Sinn haben? Du weißt, natürlich weißt du das - bei welchem Thema auch immer und wie wichtig es auch anscheinend ist, es wird sich um etwas Riesiges gehandelt haben, was zu tun sei, um etwas Riesiges über eben nichts. Vielleicht findest du gar, dass ihr beide, während du zuhörst, genau das gleiche aussagt!

Während du zu Mir sprichst oder an Mich schreibst, höre Ich zu. Ich höre mit Meinen Ohren und Ich höre mit Meinem Herzen zu. Du weißt, Ich tue das. Du kannst zu Mir so lange du willst sprechen. Das ist ein großer Dienst, den Ich dir gebe, um dich darin zu kräftigen, deine Gedanken zu sammeln und deine Gefühle zu klären.

Und nun, möchtest du den Menschen ein paar Extra-Minuten geben, um jene, die sich um dich kümmern, dir gegenüber ihre Herzen offen legen zu lassen? Und möchtest du die Menschen wissen lassen, dass du hörst, was sie sagen, und dass du sie genug respektierst, um ihnen zuzuhören, ja, um ihnen wirklich zuzuhören?

=====

HEAVEN #2790 – 15.7.2008 – Surprise and Wondrousness of All Kinds

ÜBERRASCHEN UND ERSTAUNEN ALLER ART

Höre auch Mir zu, dann und wann, oder oft! Lass Mich dein Berater sein.

Du hast wohl an Mich als Tröster gedacht; Trost ist aber zu wenig zum Geben. Trost-Geben besagt, dass du verwundet oder im einen oder anderen Ausmaß schlecht behandelt wurdest. Die Implikation von Trost-Geben lautet, dass etwas Sache ist, und dass du demnach getröstet zu werden verdienst und für nötig hältst. Was du wirklich brauchst, ist weitergehen.

Aus deinem Blickwinkel heraus – wenn etwas Sache ist, fühlst du dich verwundet, und danach schaust du

dich nach einer Krankenschwester oder einem Arzt um, dass sie sich deiner Wunden annehmen. Trösten stellt dich nicht wieder her. Trösten kann deine Wunden womöglich zum Brennen bringen. Sei auf jeden Fall kein Bedürftiger nach Tröstung. Es gibt eine Menge Trost um dich herum, und nun bitte Ich dich, über den Trost hinaus zu gehen.

Es gibt viel mehr Leben, als du bereits erlebt hast. Nun befindest du dich auf einer neuen Sitzreihe des Lebens. Nun stehst du auf einem hohen Berg, wo du eine umfassendere Aussicht hast. Du befindest dich am Scheitelpunkt eines großen Abenteuers. Was ist Leben anderes als ein großes Abenteuer? Möchtest du, dass es etwas anderes ist?

Teil des Abenteuers ist es, nicht genau zu wissen, was passieren wird. Das Abenteuer wagt sich von dort, wo du warst, hinaus. Du kannst nicht bleiben, wo du warst, und dich zur selben Zeit hinaus wagen. Du kannst nicht in deinem eigenen Saft schmoren und dich weiterhin auf den Weg machen, dein Glück zu suchen. Du musst dich in eine andere Richtung wenden.

Befreie dich von der Vergangenheit. Kaufe dir stattdessen Träume wie Halsketten.

Hattest du nicht von der Vergangenheit und all der Beachtung, die du ihr schenktest, genug gehabt? Ich weiß, du würdest gerne den Geist des Abenteuers begrüßen, und Ich weiß, dazu bist du fähig, und dass du dich gemäß eigener Festlegung hinauswagen möchtest. Du wirst nicht auf jemanden warten, der dir einen Stoß gibt. Du wartest nicht auf so eine Art Flut, die dich weiter bewegt. Du, bewegt durch dein eigenes anfeuerndes Drängen, nimmst einen Rucksack auf deine Schultern und legst zu deinem Abenteuer ab.

Geliebte, auch dann, wenn ihr die gleiche Route zur Arbeit bereist, wisst, dass ihr auf einem Abenteuer seid. Heute ist nicht gestern; was heute bringen wird, wird womöglich astronomisch sein. Auch dann, wenn du im gleichen Stuhl sitzt, kannst du für das Neue offen sein, was zu dir auf dem Weg ist. Erlange deinen Geist des Abenteuers wieder. Ich weiß, du kannst das.

Denkt einfach daran, Geliebte. Die Welt wird euch heute präsentiert. Es gibt eine Million Möglichkeiten, die sich euch darbieten. Um nur eine Sache zu nennen, da ist ein Himmel über dir, und eine Sonne, die herauskommen möchte. Da mag es Regen geben, der mit dir spielen möchte. Es mag sogar Liebe für dich geben, die entgegenzunehmen ist, und Liebe von dir, begierig, sich zum Ausdruck zu bringen.

Ich mache Anstalten, unter dir ein Feuer zustandezubringen. Ich bin begierig darauf, dich aus den Verlockungen der Vergangenheit hinauszuerwerfen und dem Leben eine Chance zu geben.

Sofern dein Leben zu Stumpfsinn wurde, zeichne ein größeres Bild. Stelle dir eine umfassendere Aussicht vor. Höre auf, die Memory Lane hinunterzuschlendern, und folge den Pfeilen, die auf Überraschungen und Erstaunen Aller Art hinweisen. Vergangenheit oder Jetzt – was wählst du? Du weißt, was Ich gerne hätte, dass du es wählst. Ja, Ich möchte gerne, dass du aus den Armen der Vergangenheit herauskommst und in das Große Abenteuer hineinschreitest, das vor dir liegt.

Geliebte, ihr könnt es nicht verfehlen. Alles, was es zu tun gilt, ist, einen Schritt zu machen, und der Schritt beginnt mit deinem Gedanken. Tritt einfach hier heraus. Zerhacke deine Gedanken nicht. Zerhacke deine Schritte nicht. Hüpf, Geliebte, überspringt eure Gedanken!

=====

HEAVEN #2791 – 16.7.2008 – Where God Has Been All Along

WO GOTT DIE GANZE ZEIT ÜBER WAR

Auf Punkten herumreiten - das möchtest du nicht mehr länger tun. Du wirst vom Leben mehr dorthin fallen lassen, wohin es will, wie es ein Frühlingsregen tut, wie Blütenblätter von einem Baum, wie Wörter von einer Seite.

Wenn du ein Buch liest, machst du dich nicht daran, beim Lesen die Wörter zu ändern. Wie Blütenblätter lässt du die Wörter fallen, wohin sie es mögen. Bei einem Buch selbstverständlich ist es so, wenn du es nicht magst, kannst du zu jeder Zeit aufhören, es zu lesen. Du kannst mittendrin aufhören. Du musst nicht einmal mit dem Lesen eines Buches anfangen, das dich ganz und gar nicht anzieht.

Das Leben indes, das ein festgegründetes Interesse an dir hat, ist nicht so biegsam. Das Leben möchte, dass du dich an ihm hältst, und, dich an ihm halten, das musst du. Dennoch ist das Leben keine Gerade, und es liegen sich windende Straßen vor dir, und trotzdem kannst du immerzu deine eigene Sache machen. Die Straße ist eine Straße, gleichwohl bist du ein breit gefächertes Wesen. Du kannst deinen eigenen Vers schreiben, sozusagen. Du kannst dein eigenes Lied singen, unbesehen des Pfades.

Das Leben ist keine Einbahnstraße. Auch keine Gerade. Auch gibt es keinen Kartographen in der Welt, der dein Leben für dich auszuzeichnen vermöchte. Doch etliche der Zeichen kannst du im voraus erkennen. Du kannst wissen, deine letztliche Bestimmung bin Ich, und dennoch magst du deine letztliche Bestimmung als den Tod bezeichnet haben. Natürlich, du hast deine Bestimmung fehlbezeichnet, da das, was du den Tod nennst, der Beginn ist, oder gar eine Wiederherstellung, ganz bestimmt lediglich eine weitere Kehre in der Straße.

Geliebte, ihr wart immer am Starttor. Die Spitze eures Schuhs berührte immer die Linie, die eurer Vorstellung nach den Beginn darstellt. Ihr dachtet, ihr lauft ein Rennen, und dennoch habt ihr euch nie bewegt. Natürlich, ihr dachtet, ihr rennt über den Platz. Ihr habt sogar Bilder, um das zu beweisen, vielleicht Medaillen und andere Preise, oder gar allerhand Strafen, dennoch, alles in allem seid ihr auf der Stelle gerannt. Es gibt keinen Sieger. Es gibt keinen Zweitbesten. Es gibt keinen Verlierer, denn wer, doch immerfort in Meinem Herzen positioniert, kann verloren gehen? Niemand, Geliebte.

Es gibt keine verlorenen Seelen. Es gibt nur Irreführung. Es gibt kein wirkliches Zurückkehren; wie umkehren, wenn du dich gar nicht fortbewegt hast? Ihr könnt nicht einmal im Kreis gehen. Wie es also darum steht - was sein muss muss sein, euer bewusster Geist überzeugt euch von etwas anderem. Euer Geist hat gute Arbeit getan, meint ihr nicht auch?

Ich möchte gerne eurem Geist etwas Größeres abschwatzen. Euer Geist ist zu etwas weitaus Größerem in der Lage. Euer Geist hat keine Theorien für euch zu erstellen. Er muss keine Be- und Verurteilungen tätigen. Euer Geist kann sich selbst befreien und euch befreien. Euer Geist kann euer Herz befreien und euer Herz auf gleiche Höhe mit den Großen stellen.

Oh, ja, die Großen hatten Große Geiste, aber größer waren ihre Herzen. Größer als jeder Geist auf Erden ist die Größe des Menschlichen Herzens. Ich sage dies nicht, um euch von der Herrlichkeit des Geistes fortzulenken, sondern um klarzustellen, dass ihr wisst, euer Geist ist zu Vielem mehr in der Lage, als er momentan sich selbst offenlegt. Sowohl euer Herz als auch euer Geist sind zu weitaus, zu überaus weitaus Größerem in der Lage, als ihr je etwas geträumt habt, indes, zu nichts Größerem, als wovon Ich geträumt habe.

Vom Anfang Unseres langen Umganges an habe Ich geträumt, dass ihr die Größe all dessen, wozu ihr in der Lage seid, verwirklichen würdet. Ich habe geträumt, dass ihr Mich in eurem eigenen Herz und Geist ebenso sehr findet, wie ihr euch gewahr seid, dass Ich in eurer Seele bin, Geliebte. Nehmt Mein Herz und Meinen Geist, und macht sie zu den euren. Ich war die ganze Zeit über in eurem Herzen und in eurem Geist.

=====

GOTTES GOLDENES KIND

Du bist ein solches Goldenes Kind Meiner, sodass es Mein Verlangen ist, dass du immerzu geehrt, bewillkommnet, gut behandelt bist, dass mit dir aufs Freundlichste umgegangen und dir Respekt und Achtung gegeben wird, Respekt und Achtung dafür, dass dir der Titel eines Göttlichen Kindes Meiner zugesprochen wurde und werden musste. Es gibt in dir etwas, das von Anderen Respekt und Achtung haben muss. Es ist unnatürlich, es nicht zu haben. Etwas liegt daneben. Es fühlt sich nicht so richtig an. Es ist schwer zu nehmen.

Ach, die Welt kennt den Wert jeder einzelnen Seele nicht. Viele in der Welt wissen nicht einmal um ihn. Sie denken, Hintansetzung sei ihr Recht. Wenn es in ihrer Macht steht, scheinen sie zu denken, es sei ihr Recht, oder sie denken Derartiges womöglich gar nicht. Es ist kein Geheimnis, in der Welt werden Meine hellsten Lichter ab und an wie Wegwerfkinder behandelt. Lasst es euch dabei nicht so schlecht gehen, meine Lieben. Christus und unzählbar Andere sind schlimmer behandelt worden. Du, zum wenigsten, bist fähig, von erniedrigenden Situationen fortzugehen, denn natürlich ist es wahr, du gehörst nicht in solche Situationen.

Niemand sollte jemals schäbig mit dir umgehen. Sie haben kein Recht, so vorzugehen. Sie tun es aus Unwissenheit. Sie wissen nicht, Wer du bist. Sie wissen ebenso nicht, Wer sie sind. Sie wissen nicht einmal, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun. Sie denken nicht an dich. Sie denken nicht. Wenn Menschen aus einer begrenzten Sicht heraus sehen, denken sie nicht. Sie lieben nicht. Sie kommen von einer abgeschnittenen Perspektive her und sind dementsprechend geblendet.

Ihr seht, sie erfassen, sie hätten die einen oder anderen Rechte, und ihre Rechte kehrten sich in eine Art von Macht, und irgendwie wird es in Ordnung, rüde zu sein, so, als wäre Rüdheit ihre Würde. Sie sehen ihr Sich In Stellung Bringen gegen dich als Sich Für Sich und für ihre Ansicht Stark Machen, und dieses Sich Für Sich Stark Machen wird drängend, und demnach ist ihre Wahrnehmung dunkel bewölkt. Sowohl was den Sport als auch was Ernsthaftigkeit anbelangt – sie haben etwas in dir als einen Affront gegen sie angesehen.

Besser, weder sich den Schuh einer Herabsetzung anziehen, noch eine Herabsetzung ausführen.

Dann und wann scheint es darauf hinaus zu laufen, ob du überhaupt irgendwelche Rechte auf der Erde, in der du lebst, habest. Manchmal fühlst du dich ganz und gar unwillkommen und fragst dich, was du hier überhaupt tust.

Das ist eine kurzsichtige Interpretation dessen, was Ich euch gegeben habe, Geliebte, da es euch in ein unschuldiges Opfer und Andere in einen Schurken verwandelt, in unwissende Schurken, doch nichtsdestotrotz in Schurken. Es ist etwas Drolliges, wie untereinander austauschbar die Teile sind. Es ist seltsam, nicht wahr, diejenigen, die Christus verdammten, sahen sich selbst als Opfer und Christus im Irrtum? Christus war, das ist klar, in der Lage, seine Verfolger als unschuldig zu sehen.

Im gewöhnlichen Leben ist es im großen und ganzen so - wenn du dich verletzt und ausgenutzt fühlst, fühlt sich derjenige, der die Verletzung ausführt, ebenso verletzt und ausgenutzt, und er versucht nur, sich am anderen zu rächen. Er ist schlicht wie du! Und du bist auch öfters wohl wie er! Es ist in der Tat sehr seltsam, wie Brüder Brüder bekämpfen, jeder im Empfinden, er sei falsch behandelt worden.

Und du könntest gut und gerne fragen: „Ist das Gefühl der Demütigung immer das Ego? Das kann nicht sein, Gott. Wie können wir uns nicht gedemütigt fühlen, während wir gedemütigt werden? Wir sind nicht alle Christus, der darüber hinweg sehen kann, schlecht behandelt zu werden.“

Hier der Punkt: Ob es das Ego ist oder über das Ego hinausgeht oder Realismus ist, was dich dazu bringt, dich erniedrigt zu fühlen - die Ursache und die Vorzüge sind nicht das Thema. Gleich wie erniedrigend, gleich wie verkehrt, während du dich gedemütigt fühlst, dort kannst du nicht bleiben. Der Beweggrund und die Stichhaltigkeit von etwas sind irrelevant. Nun musst du dich von den Banden an die Erniedrigung lösen. Nun bist du verantwortlich dafür, wie du dich fühlst.

Begib dich aus dem Verlies der Erniedrigung heraus, und komme jetzt zu Mir.

=====

HEAVEN #2793 – 17.7.2008 – God Tells the Story of Your Life

GOTT ERZÄHLT DIE GESCHICHTE DEINES LEBENS

Deine Frage muss für dich immer sein, nicht was dir jemand getan und nicht getan hat, sondern, was du selbst denkst und welche Richtung du jetzt einschlägst, unbesehen dessen, was jemand gesagt hat oder was geschehen war.

Stell dir vor, falls Christus alle Übergriffe, Beleidigungen und Straffälligkeiten derer, die sich ihm entgegen gestellt hatten, aufgelistet hätte! Er wäre nicht Christus. Wenn er seine Energie und seine Aufmerksamkeit auf die Vergangenheit gerichtet hätte, so hätte er seine Energie und Aufmerksamkeit verschwendet. Welch eine Vergeudung wäre das gewesen. Es ist nicht einmal vorstellbar, wie Christus seine Gedanken an das, was falsch war, vergeudet hat. Es ist unvorstellbar, wie Christus eine Grube für sich selbst grub, aus der er nicht mehr herauskommen konnte. Könnt ihr euch etwa vorstellen, er hätte mit Gegenbeschuldigungen geantwortet? Dass er seine Stimme und sein Herz auf Fehler verwandt hätte? Könnt ihr euch vorstellen, dass er oder sonst einer unter den Großen es ihrer Aufmerksamkeit gestattet hätte, sich auf das Weltliche zu richten, unterdessen sie auf dem Gott ihrer Herzen gerichtet sein könnte?

Die Großen wussten stets, was zu tun war. Sie wussten, was mit jedem und allem zu tun ist. Sie wussten darum, weil sie sehr einfach waren und keine Gründe vorlegten, es andersartig zu tun. Sie hatten eine einzige Antwort und einen einzigen Gedanken und eine Alternative, und die bestand darin, ihre Beachtung auf mich zu richten, und das, was sie mit Gewissheit wussten, war Mein Wille. Sie wussten darum, aus den Umständen herauszukommen und in die Wahrheit hineinzugelangen. Sie wussten, Ich war bei ihnen, gar dann, wenn die Welt es nicht wusste, und demnach waren die Herzen und Sinne der Großen bei Mir. Sie kannten ihre Verflochtenheit mit Mir.

Die andere Wange Hinhalten bedeutet, sich hoch heben. Wie könnte sich jemand mit der Bewusstheit der Großen immer und immer wieder mit den Dingen abgerackert haben? Die Bewusstheit der Großen würde es ihnen nicht erlauben, in niedrige Gedanken und Emotionen abzusinken. Nicht anders – wenn eine Glocke auf einen Ton gestimmt ist, ist das der eine Ton, den diese Glocke läuten wird. Man kann wissen, eine tiefere Note kann von dieser Glocke nicht herkommen.

Die Herzen der Großen waren auf das Meinige gestimmt, und auf diese Weise waren sie auf eine einzige Note festgelegt. Sicher, es war die schönste Note unter allen. Ohne Frage war sie das.

Ich weiß, da seid ihr noch nicht. Ihr seid auf diese Note noch nicht eingestimmt, und ihr könnt weder vorgeben, ihr wärt es, noch möchte Ich, dass ihr es vorgebt. Dennoch kann eure Aufmerksamkeit sich ebenfalls auf das richten, was höher ist. Ihr könnt eure Blicke anheben. Ihr könnt, gar inmitten des Wütens, euch entsinnen, dass es einen erstrebteren Ort gibt, worauf sich eure Aufmerksamkeit richten kann. Und ihr könnt wissen, dass ihr euch selbst, wenn eure Aufmerksamkeit auf Mich zu geht, aus dem Morast des vergangenen Denkens herausheben werdet. Ihr könnt euch erinnern, dass es da eine Sonne gibt, die scheint, und ihr werdet daran erinnert, dass mehr am Leben dran ist, als jemandes Fehltritt für übel zu nehmen.

Ich weiß recht gut, ihr würdet dem Stapel eurer Gedanken lieber Güte hinzufügen. Ich weiß recht gut, ihr würdet lieber im Licht als in der Dunkelheit sein.

Ihr könnt euch selbst daran erinnern, dass ihr ein Großer sein könnt, und alles, was es dazu braucht, ist, eure Aufmerksamkeit in eine andere Richtung zu wenden, in die Richtung, wo Ich stehe. Wendet, Geliebte, eure Aufmerksamkeit auf Mich, und ihr werdet euch den Großen in Liebe und Freude und Friede anschließen. Wendet eure Aufmerksamkeit zu Mir, Geliebte. Das ist nicht so schwer.

=====

HEAVEN #2794 – 19.7.2008 – The Weaving and Interweaving of the Universe

DAS FLECHTEN UND VERFLECHTEN DES UNIVERSUMS

Alles im Leben ist aus einem Grund heraus, dennoch gibt es keinen Grund, gibt es keine Ursache, und es gibt keine Ursache, zu suchen. Aus dem Blickwinkel der Erde heraus gibt es keinen Weg, um all das Flechten und Verflechten des Universums und des Lebens und deines Lebens zu erfassen. Dein Leben kann nur ein Puzzle sein, nicht zum Rückgängigmachen, allein, um in es einzutreten. Dein Leben ist so, wie wenn du deine Karten auf den Tisch heraus legst. Die Karten können nicht immer in deiner Hand verbleiben. Und doch, was sich da zeigt, als die Karten herausgelegt sind, ist eine simple Zahl, mehr auch nicht. Wer kann sich ausdenken, wie diese besonderen Karten einfach so zu denen wurden, die du auf der Hand hattest? Es scheint so, dass du per Zufall mit der Handvoll Karten zu tun hattest, und dennoch du warst derjenige, der sie vom Stapel abgehoben hatte. Wenn jemand anderes zum selben Zeitpunkt wie du die Karten vom Stapel abgehoben hätte, hätte er dann die gleichen Karten bekommen? Wer wird es je wissen?

Wüsstest du, wo du jetzt wärest? Weißt du, wo du morgen sein wirst? Du kannst eine gebildete Mutmaßung anstellen, aber du weißt es nicht. Niemand weiß es.

Und niemand weiß wirklich um die Machenschaften seiner oder ihrer Vergangenheit. Du kannst sie nicht entwirren. Keiner ist ein Experte im Leben, und keine zwei Leben sind gleich. Das gleiche Leben gar ist aus verschiedenen Gesichtswinkeln her betrachtet verschieden.

Es ist in etwa so, wie wenn Superman ausfindig gemacht wurde, und man fragte sich: „Was ist das? Ist es ein Flugzeug?“ Leben ist in etwa so. Es eilt dahin. Es geht derart zügig vorüber, dass du nur nach Luft schnappen kannst: „Was war das? Was geschah? Was geschah nicht?“

Geliebte, es ist schön, Antworten zu haben. Fragen sind gut. Die Zeit allein auf Antworten verwenden, auf die Tragweite möglicher Antworten, kann ein gewinnloses Streben sein. Es ist so, wie wenn ein Hund seinen Schwanz zu erjagen sucht.

Was ist das Meiste, was du erkennen kannst? Du kannst wissen, du bist ein Menschenwesen auf der Erde, auf einer so scheinenden Erde, und du bist ein gewisses Kind Gottes. Gibt es mehr zu sagen? Der Rest kann sich nur aus Einzelheiten zusammensetzen. Da geboren, dort in die Schule gegangen, mit dieser Frau verheiratet, nicht mit jener, hatte so und so viele Kinder oder keine, arbeitete schwer, kaufte ein Haus, ging in Urlaub, lebte bis ins hohe Alter oder verstarb jung. Und worauf beläuft sich das alles? Nur auf Einzelheiten. Unbedeutende Details letzten Endes, Geliebte. Vielleicht Details, die für einen Datenerheber von Bedeutung sind, allerdings ganz und gar nicht bedeutend, sobald man ein Leben als Ganzes übersieht.

Was in deinem Leben zählt, ist, dass du es lebst, und dass du immerzu Liebe gibst. Lass die Liebe die Spur deines Lebens sein. Lass dein Freundwerden mit der Welt die Beschreibung deines Lebens sein. Beschreibe

dein Leben im Hinblick auf die ausgegebene Liebe, und auch im Hinblick auf die in Empfang genommene Liebe, denn dein Empfangen von Liebe ist ebenfalls großes Überreichen und Aushändigen. Ist es kein Geschenk, das du gibst, Liebe von dort in Empfang zu nehmen, woher sie kommt?

Gewöhnlich trage Ich nicht an dich heran, in deinem Leben nach hinten zu schauen. Ich habe gesagt, im Leben nicht zurück zu schauen und nicht so viele Fragen über es zu stellen. Gleichwohl, Ich möchte dich bitten, an drei Dinge von neuem zu denken, als du Liebe gabst. Deine Antworten müssen nicht tiefreichend sein.

Lasst uns dafür einfach gestern hernehmen. Was für drei Umstände der Liebe gabst du gestern? Kannst du dich erinnern? Gut, du lächeltest ein Kind an und es lächelte zurück. Du hießt einen alten Freund willkommen, der sich von dir distanziert hatte. Du fandst etwas Gutes, das du jemandem ganz mühelos sagtest.

Welche drei Vorgänge der Liebe möchtest du heute geben? Nun, also, dann gib sie einfach.

=====

HEAVEN #2795 – 20.7.2008 – God Appears in Many Disguises

GOTT ERSCHEINT IN VIELEN VERKLEIDUNGEN

Von der Nichtsheit kommt alles. Von einem Ozean kommen Wellen. Vom Leben kommt dein Leben, kommt die Welt, kommen Geschichten, kommen Abenteuer, kommt die Liebe in den Augenschein. Von Liebe kommt Liebe. Liebe ist. Liebe ist auf Erden vorherrschend. Anders kann es nicht sein.

Die Essenz von ihr kann nicht anders sein, als es ist. Es kann nicht anders sein, als Ich sage, und Ich sage, du bist Mein schönes Kind. Was du indes auf der Oberfläche bist, das kann sich ändern. Eben dieses Wandels halber lebst du auf der Erde. Du hast dich bereits unermesslich geändert, dasjenige von dir, das die Person ist, die auf der Erde herum läuft, die Person, die versucht, etwas zum ersten Mal zu tun, nämlich, wie diese wertvolle Gelegenheit zum Leben des Lebens, die Ich euch gegeben habe, zu leben ist. Denk einfach daran, was Ich dir gegeben habe.

Ihr seid kein Schwein, das am Herumschnüffeln ist, Geliebte. Ihr seid ein Anschein Meiner. Geboren in Meinem Bilde, existiert ihr, damit euer Weltleben und das Leben eurer Seele zusammengeführt werden. Zwischen den zweien gab es eine ziemliche Distanz. Das wisst ihr, dennoch könnt ihr alles sein, was ihr wollt. Ihr könnt damit zusammen sein, dass ihr noch nicht alles bekommen habt, was ihr wollt. Und gleichwohl seid ihr heute näher dran. Es gibt keinen Tag, an dem ihr nicht näher zu dem wahren Bild von was ihr seid heran gewachsen seid.

Euch wurde ein großes Versprechen gegeben. Nun ist es an euch, dieses Versprechen zu erfüllen. Von diesem Moment an möchtest du das Leben mit Freude, mit Liebe, mit Güte und mit Erbarmen für alle bespritzen. So sei das. Darum habe Ich gebeten, und so wirst du es tun. Du sagst vielleicht, du weißt nicht, was Ich von dir möchte, aber du weißt es. Auch dann, wenn du in der Sache hinter ihr zurückbleibst, weißt du es. Und nun möchtest du dich nicht mehr länger selbst enttäuschen, denn nun packst du den Ochsen des Lebens an den Hörnern.

Es ist nicht zu weit hergeholt, zu sagen, dass du das Leben auf der Erde schön machen möchtest. Es ist nicht zu weit hergeholt, zu sagen, dass du höchste Liebe geben möchtest, zu sagen, du möchtest die Erde und all ihre Bewohner mit Meiner Präsenz in dir segnen. Du bist Gott *in absentia*. Du bist Gott immer-präsent. Du bist der Beleg, dass Ich BIN. Es bist du, den Ich bitte, Meinen Platz einzunehmen.

Wie tust du das, fragst du dich. Ich möchte dir sagen wie. Im eigentlichen kannst du vergessen, was Ich darüber sagte, dass du Meinen Platz einnehmen mögest. Du kannst alles über dich selbst vergessen. Woran du dich indes immerzu erinnern musst, ist, dass jeder Einzelne, dem du begegnest, dass jede Person, an der du auf der Straße vorbeigehst, gleich, wie umfassend deine Bewandnisse sind, dass jeder Einzelne Ich ist. Ich komme vor dich in zahlreichen Verkleidungen. Lass dich nicht durch Verkleidungen täuschen. Sei nicht zu dem Denken verleitet, dass jeder vor dir jeder sei, ausgenommen Ich. Ich stehe vor dir. Niemand sonst.

Und wie würdest du Mich behandeln? Wie würdest du Christus oder Buddha oder einen der Großen behandeln? Auf diese Weise musst du mit jedem umgehen. Erinnere dich selbst daran, jeden vor dir als einen Exponenten von Mir zu sehen. Auf diese Weise wirst DU wirklich zu einem Exponenten von Mir. So wie du siehst, ist, was du bist. Egal, welche Kreatur du vor dir siehst, wisse, sie ist Ich. Wie schlicht. Was für einen narrensicheren Rat erteile Ich.

Eben die nächste Person, die du siehst, ist eine Manifestation von Mir.

Wie, Geliebte, würdet ihr Mich begrüßen? Wie grüßt du Mich? Stell dich auf die Beine und heiße Mich willkommen. Gleich, in welcher Form Ich BIN, bereite Mir ein Willkommen. Diese eine Sache, diese eine Erinnerung wird dein Leben zu neuen Höhen heben. Mach dir nichts draus, was jemand von dir denkt. Mach dir etwas draus, was du über ihn denkst. Ich, Gott, werde heute vor dir in Erscheinung treten. Und wie wirst du Mich grüßen?

=====

HEAVEN #2796 – 21.7.2008 – You Are Oneness Supreme

IHR SEID EINSSEIN AUFS HÖCHSTE

Jedes Menschenwesen ist einzigartig. Ein Menschenwesen ist personifiziertes und personalisiertes Einssein, Einssein, das einzigartig gemacht wurde, Einssein mit Meinungen und Gesichtspunkten, die womöglich jedweden anderen Gesichtspunkten ungleich sind. Und, gleichwohl ist Einssein immer noch. Da ist die Vereinigung des Einsseins unbeschens jedweder einander entgegenstehender Sichtweisen. Es gibt keinen Ein-Weg. Es gibt Myriaden an Wegen, und gleichwohl ist da nach wie vor Einssein. Das ist schwer in sich aufzunehmen.

Zuguterletzt, gleich, worin die Unvereinbarkeiten bestehen, gleich, wie viele es sind, gleich, worum auch immer, Jeder ist Einssein aufs Höchste.

Sieh dir all die Geschmacksrichtungen von Eiscreme an. Die ganze Zeit kommen neue heraus. Egal, wie viele Geschmacksrichtungen - Eiscreme ist Eiscreme. Sie kann nur Eiscreme sein. Sogar Eiscreme hat Einssein, und es läuft dir das Wasser im Mund zusammen, wenn du an es denkst. Geschmacksrichtungen sind nett. Ungeachtet der Geschmacksrichtungen, die du bevorzugst - Eiscreme bleibt Eiscreme.

Sieh dir all die verschiedenen Fruchtarten an, die auf der Erde wachsen. Früchte von Bäumen. Von großen Bäumen. Von kleinen Bäumen. Früchte von Sträuchern. Ganz verschiedene Früchte. Die Unterschiede zwischen Äpfeln und Orangen sind riesig, und dennoch sind beide Früchte. Daran ist nichts zu ändern.

Sieh dir die Augen an! Sieh dir das Lächeln an! Sieh dir Fingerabdrücke an! Keine zwei sind gleich, und dennoch sind alle Augen Augen, sind alle lächelnde Gesichter lächelnde Gesichter, sind Fingerabdrücke Fingerabdrücke, alle erkenntlich und doch keine zwei gleich. Wie verblüffend ist Schöpfung, wie erstaunlich bin Ich, wie erstaunlich bist du! Ich, Ich Selbst, bin erstaunt darüber, wie ein Gott sein kann. Ich kann nicht eingeschüchtert werden, aber Ich kann voller Entzücken sein, und Ich bin immer und immer wieder voller Entzücken. Durch euch, Geliebte, gerate Ich in großes Entzücken.

Werft einen Blick auf Meinungen. Bereits du selbst kannst mehr als eine Meinung haben, und bereits deine eigenen Meinungen haben verschiedene Gestalten. Deine Meinungen können sich vor deinen Augen ändern. Wie oft haben sie das getan. Manchmal kannst du nicht glauben, dass du die Meinungen einmal hattest und nun nicht mehr. Obgleich ebendas der Fall ist - du hast die Neigung, in jeder Sache felsenfest deine gegenwärtige Meinung zu haben. Ist das nicht so?

Und dennoch gibt es etwas in dir, was konstant ist. Es ist dein Seien. Dein Seien ändert sich nicht. Dein Gewahrsein deiner Seienshaftigkeit ändert sich indessen. Gewiss, dein Gewahrsein ändert sich, da dein irdisches Gewahrsein wächst. Dein Bewusstsein hebt sich. Ausdehnung ist zu verzeichnen. Es ist so, als würden sich deine Augen weiten, und demnach scheint sich das, was du siehst, auszudehnen. Du lebst in einem immerzu sich ausdehnenden Universum. Als Menschliches Seinswesen wächst du. Du wächst, da es unumgebar ist, dass du dorthin kommst, wo du merkst Wer du bist. Du gelangst dazu, deine eigene Seienshaftigkeit zu erkennen. Du erweiterst dich in Anerkenntnis dessen, was Ich, Gott, gemacht habe, als Ich dich machte. Du dehnt dich aus, um dem Universum und um dir zu begeben.

Kind Meiner Selbst, Ich bewundere dich. Es gibt kein anderes Wort dafür. Ich bete dich nicht an, und dennoch bin Ich verrückt nach dir, Mein erschaffenes Seinswesen Meiner eigenen Seienshaftigkeit. Wir können sagen, dass Ich Mir dich vorstellte, aber der Fakt, dass du Meine Seienshaftigkeit bist, weilt nicht in Meiner Vorstellung. Das, was existiert, ist nicht imaginiert. Allein das, was nicht existiert, kann vorgestellt werden.

Und dementsprechend wird die Individualität von dir, von dir derart solide auf der Erde, eine Zeitlang imaginiert. Eine Zeitlang glaubst du an sie. Eine Zeitlang nimmst du sie ernst. Ich liebe dich mit all Meinem Herzen, und Ich verstehe dich. Ich kenne all dasjenige, in dem du tiefe Ernsthaftigkeit beherbergst. Ich nehme euch, Geliebte, ernst, allerdings keines der Dinge, die ihr ernst nehmt. Ihr seid Mir wichtig, dennoch sehe Ich eure Schwierigkeiten als das, was sie sind. In diesem Sinne können Wir sagen, Ich nehme euch leicht. Für den Fall, dass das eure Empfindungen verletzt, lasst Uns sagen, dass Ich euch in Mein Licht nehme und dass Ich euch dort halte, währenddessen scheint ihr in es hinein.

=====

HEAVEN #2797 – 22.7.2008 – Swimming with God

MIT GOTT SCHWIMMEN

Lasst uns der Sache doch ins Gesicht sehen, Geliebte. Ich gerate in eurem Leben ins Gesichtsfeld. Das ist für euch nicht immer eine leichte Übergangszeit. Vielleicht habt ihr gedacht, das sei es. Ihr habt das erstrebt. Ihr habt das Bestreben, Mir zu dienen.

Vielleicht können Wir das damit vergleichen, wie man sich in eurem Land der Armee anschließt. Ihr macht die Grundausbildung, und inmitten des Trainings wird es euch schwer und ihr schreit auf. All das nützt nichts, denn ihr seid jetzt in der Armee. Eure Entscheidung ist gefallen. Ihr habt sie mit Freude getroffen, und dennoch gibt es da scharfe Kanten, die abgeschmirgelt gehören.

Ihr seid mit Freuden in Meinen Dienst getreten, und dann stellt ihr ihn vielleicht in Frage. Es gibt kein sich Zurückwenden, gleichwohl schaut ihr zurück und sehnt euch vielleicht nach den Tagen, als euer einziges Territorium die Oberfläche des Lebens war. Nun lebt ihr in einem ausgedehnteren Land. Du bist da ein Pionier, kein Siedler, und sich Vorwagen ist nicht immer etwas Angenehmes für dich.

Ich sage: „Komm mit Mir zum Himmel.“ Du eilst herbei, und dennoch findest du etliche Burggräben, die zu durchqueren sind, und deine Füße werden schwer. Vielleicht sagst du sogar: „Was habe ich getan? Was tue

ich? Ich bin doch ein ganz gewöhnlicher Mensch. Ich bin aus meinem Rahmen gefallen. Gottes Rahmen ist nicht der meine. Ich sehe nicht, wie ich, ich mit all meinem Menschsein, für Gott irgendeine Hilfe sein könnte. Ich drehe und drehe mich, und weiß nicht, was mit den Kreisen zu tun ist, in denen ich mich befinde.“

Du bewegst dich rasch. Du kannst da nicht raus, und dennoch kannst du da kaum drin bleiben. „Wann werde ich den Boden und die Gewissheit des Himmels erreichen?“, fragst du. „Gott, Du sagst, ich bin bereits im Himmel, dann also frage ich Dich: Wann werde ich wissen, dass meine Füße den Boden berühren? Wann werde ich die Stabilität fühlen, die Du mir versprochen hast? Ich fühle mich so, als würde ich immer noch über den Graben zum Himmel schwimmen, und ich sehne mich aufs Tiefste, gar aufs Verzweifeltste, danach, die Küste zu erreichen. Ich weiß nicht, ob ich mit dem Schwimmen durchhalten kann.“

Wenn ihr euch, Geliebte, so fühlt, dann bekommt schlicht durch die Wellen Meiner Liebe Auftrieb. Schwebt auf ihnen. Lasst Mich euch zur Küste bringen. Ihr habt es vielleicht zu schwer versucht. Lasst Mich euch einfach zur Küste schleppen, euch zur Küste in eurer Erkenntnis schleppen.

Begeht euch in die Vorstellung, dass das Überqueren der Meere des gewöhnlichen Lebens etwas Leichtes darstellt. Kommt einfach, und entspannt euch in Meinen Armen. Ich halte euch über'm Wasser. Ihr werdet nicht ertrinken. Ihr werdet aus der See, die ihr ja als schwerfällig erlebt, herauskommen und auf trockenem Land gehen. Ihr werdet an den Küsten des Himmels anlangen, bevor ihr es wisst. Scheinbar auf einen Schlag werdet ihr euch in einem Blumenfeld ergehen, dieses Blumenfeld ist mit einer solchen Leuchtkraft erfüllt, dass ihr dort, wo ihr steht, zu pflücken anfangt.

Ja wahrhaftig, Geliebte, alles, was es für euch braucht, ist, dort, wo ihr seid, zu ernten. Ihr braucht nicht mehr weiter waten. Ihr seid einfach so sehr daran gewöhnt, gegen die Gezeiten zu schwimmen, dass ihr nicht recht wisst, was damit anzufangen ist, euch den Gezeiten zu übergeben und es ihnen zu überlassen, euch an jene Küsten zu bringen, die ihr so lange ersehnt habt.

Alles, was ihr in eurem bewussten Gewahrsein zu tun habt, ist, diese Minute in einem Überfluss an Liebe zu leben. Liebe ist das Meer, in dem ihr schwimmt. Ihr habt etwas anderes gedacht, jetzt allerdings könnt ihr euer Denken ändern. Ihr seid in Gedanken geschwommen, wohingegen alles, was ihr zu tun habt, darin besteht, in Meiner Liebe zu schwimmen. Was denn ist leichter? Was denn könnte leichter sein, ausgenommen, ihr macht es euch schwer?

Vielleicht denkt ihr, ihr wisst nicht wie schwimmen geht. Geliebte, Ich leite euch darin an. Lehnt euch zurück. Meine Arme der Liebe umfassen euch sanft, und es gibt nichts für euch zu tun, als Mich euer Gewahrsein dorthin bringen zu lassen, wo Ich bin und wo ihr euch sehntet zu sein.

=====

HEAVEN #2798 – 23.7.08 – Move On Now, Beloveds, Move On

GEHT JETZT VORAN, GELIEBTE, GEHT VORAN

Was fehlt euch eures Erachtens heute an eurem Leben? Was, denkt ihr, braucht ihr? Welchem Hindernis seht ihr euch eurem Empfinden nach gegenüber?

Unbesehen all dessen, was auf euch liegt, hier kommt's, was zu tun ist: Stellt euch vor, dass ihr bereits habt, was ihr vermisst. Was auch immer ihr eures Erachtens braucht, fasst ins Auge, dass ihr es habt. Welche Hindernisse auch immer, die ihr seht, fasst ins Auge, dass sie hinter euch liegen.

Geht nun voran, als wären all eure Sorgen bereits behoben. Ja, als wären sie bereits behoben. Tatsächlich, darum bitte Ich euch, was anderes ergäbe einen Sinn? Ganz sicher ist sich fürchten und verschlimmern nicht sinnvoll. Wenn du einem Hindernis begegnest, ist es sinnvoll, über es hinweg zu steigen. In deinem Geist hinweg zu steigen.

Wenn du dich mit einem bestimmten Menschen mit einer Schwierigkeit befasst siehst, dann nimm nicht dort wieder den Faden auf, wo du Feierabend gemacht hast. Fange neu an. Hattest du die Vorstellung, dass du, bevor du weitergehst, alles zwischen euch zur Zufriedenheit geregelt haben musst? Es muss keine Lösung geben, bevor du in einem besseren Licht fortfährst.

Ich spreche hier nicht davon, euch reinzulegen. Geliebte, Ich spreche davon, dass euch nichts dazu bringe, euch nicht mehr vorwärts zu bewegen. Ich spreche davon, dass die Aufmerksamkeit auf dasjenige, was ihr als Schwierigkeiten seht, euch zurück hält. Ich spreche davon, voran zu gehen.

Ich spreche nicht davon, über eure Gefühle oder diejenigen eines Anderen rücksichtslos hinweg zu gehen. Erkennt sie an, und geht weiter. Ihr müsst nicht all die Teile auflesen und sie wieder zusammensetzen, bevor ihr weiter geht. Sogar mit einem schlimmen Zeh könnt ihr gehen. Sogar in der Dunkelheit könnt ihr eure Augen öffnen. Sogar in Unwissenheit könnt ihr von dort aufstehen, wo ihr seid.

Gleich, unter welchen Gegebenheiten, ihr könnt euch von ihnen erheben. Ihr müsst euch von ihnen erheben, anderenfalls halten sie euch zurück. Ihr könnt das sein, was ihr sein wollt, unbesehen all der Dinge, die euch umgeben. Wenn jemand rüde oder unfreundlich ist, dann müsst ihr das ganz bestimmt nicht auch sein. Ihr müsst euch nicht durch irgendwen oder irgendwas davon abhalten lassen, das Licht zu scheinen, das ihr seid. Habt ihr bereits das goldene Licht vergessen, das Ich euch vererbte? Ich nahm Goldenheit von Meinem Herzen und legte es in dem euren nieder. Ich habe die Absicht, dass ihr Mein leuchtendes Beispiel seid. Ich habe die Absicht, dass ihr Mein Licht hinausstrahlt, damit es alle sehen können. Ich habe nicht die Absicht, dass ihr auf bessere Umstände wartet.

Wenn ihr krank, ans Bett gebunden seid und euch nicht bewegen könnt, könnt ihr euch, in eurem Geist, immer noch vom Krankenbett erheben. Ihr müsst das, anderenfalls hammert ihr euch selbst an der Stelle fest. Auch dann, wenn ihr krank seid, habt ihr euch nicht als unfähig zu sehen. Ich bin sicher, ihr erfasst, was Ich meine. Sogar der Lahme soll gehen.

Wenn du bei dem, was Ich sage, zwischen den Zeilen liest, verstehst du, wie Ich sage, dass du nicht an die Konzepte der Welt, ebenso nicht an irgendwelche Diagnosen gebunden bist. Während du hier auf der Erde lebst, bist du nicht auf deinen Körper beschränkt. Du warst immerzu größer als jedweder Körper.

Wenn du bei dem, was Ich sage, zwischen den Zeilen liest, verstehst du, wie Ich dir auf andere Weise sage, doch der Vergangenheit zu entkommen. Du hattest gestern eine Auseinandersetzung? Das war gestern. Wieso schwere Gefühle oder die eine oder andere Behelligung mit herüber bringen? Das Letzte, was Ich weiß, ist - heute ist ein anderer Tag auf der Erde. Er ist nicht dafür bestimmt, gestern zu sein. Gestern ist vorüber. Heute hat begonnen. Heute ist deine Gelegenheit, frisch zu starten, und demnach bitte Ich euch, Heute für all das zu nutzen, was euch wert ist.

=====

HEAVEN #2799 – 24.7.2008 - When There Is a New Look in Your Eyes

WENN EIN NEUER BLICK IN DEINEN AUGEN LIEGT

Nunmehr, nachdem Ich mit euch darüber gesprochen habe, die Gefühle oder den Verdruss des gestrigen Tages nicht hinüberzutragen, möchte Ich euch heute sagen, dass das nicht bedeutet, dass ihr irgendeine

Beziehung oder irgend einen Handel bei einem Geschäft oder dass ihr sonst irgendwas fortzusetzen habt. Lasst Uns mal sagen, ein Verkäufer in einem Laden war dir gegenüber rücksichtslos oder rüde, und du fühlst dich nicht mehr glücklich bei dem Gedanken, dort hin zu gehen. Du mögest kein Empfinden des Rüdeseins und keinen Groll hegen, gleichwohl bist du auch frei darin, nicht mehr in das Geschäft zu gehen. Mache keine große Sache aus der Rücksichtslosigkeit von jemandem, allerdings kann es sein, dass dieser Laden nicht der richtige für dich ist. Dort wo du die Wahl über den Kurs hast, den du einschlagen möchtest, dort selbstverständlich übe die Wahl aus.

Als Repräsentant von Mir verdienst du, wohlmpfangen zu werden, woimmer du hinkommst.

Wenn du dort nicht wohlrespektiert bist, wo du für eine vorgebene Zeit eine Verpflichtung hast zu bleiben, etwa an der Arbeitsstelle, dann begrüße die Arbeit, als wäre es das erste Mal. Ihr versteht, wieso das für euch gut ist, Geliebte. Es ist um euretwillen, weswegen Ich euch darum ersuche.

Bist du ein Lehrer, und ein Schüler macht dich verrückt, dann bitte Ich dich, diesen Schüler heute zu begrüßen, als würdest du ihm zum ersten Mal begegnen.

Bist du ein Schüler, und ein Lehrer schikaniert dich, dann vergiss es, und begrüße den Lehrer heute, als begegnetest du ihm zum ersten Mal. Trage die Vergangenheit nicht nach. Das versteht man unter die Vergangenheit Loslassen.

Es ist sehr wohl möglich, dass ein Wandel, den du unternimmst, einen Wandel in Anderen auslöst. Es ist möglich, dass gar ein unerheblicher Wandel einen Wandel in Anderen auszulösen stattgibt. Ein Wandel, den du in Erwiderung auf einen Anderen unternimmst, wird zum wenigsten einen Wandel in DIR auslösen! In jedem Fall ist ebendas die Sache, um die es geht, um einem anderen Menschen eine Chance und um ebenfalls dir eine Chance zu geben.

Es ist dir hoffnungbringend, die Möglichkeit ins Auge zu fassen, dass die Dynamik zwischen dir und einem Anderen sich zu ändern vermag, ist das nicht so? Bringt dir das keine Hoffnung? Dynamiken können sich ändern, sobald eine Änderung erfolgt ist. Eine Änderung kannst du nicht erzwingen. Jeder weiß, dass das eigentlich nicht klappt. Das kann eine Oberflächenänderung erbringen, doch darunter existiert Disharmonie. Dir liegt es nicht an einer Show von Harmonie. Du möchtest etwas Reales. Harmonie ist nicht so eine Art Make-up, das du dir anlegst. Bereits die Absicht auf Harmonie vermag sie zu erschaffen.

Solltest du auf eine Situation gewartet haben, die sich wandelt, oder solltest du darauf gewartet haben, dass sich ein Gegenüber ändert, dann bist du nun eines Besseren belehrt. Du kannst jemanden in Überraschung versetzen. Du wirst womöglich davon überrascht, wie zügig ein Anderer, sobald du die Vergangenheit los lässt, sie vergessen wird. Sobald in deinen Augen ein neues Licht liegt, ist es wahrscheinlich, dass es auch einen Wandel in den Augen des Anderen geben wird. Und, gleichwohl, es ist nicht euer Anliegen, was ein Anderer tut oder was Andere tun. Es ist euer Anliegen, Geliebte, was ihr tut. Du bittest beim Anderen nicht um etwas. Du erbittest alles von dir.

Das ist darunter gemeint, ein souveränes Seinswesen zu sein. Du bist König oder Königin deiner Welt. Du hast die Wahl, der königlichen Familie oder dem gemeinen Volk anzugehören. Ihr könnt, Geliebte, schöpferisch sein und mit Menschen und Situationen umgehen wie nie zuvor. Auf diese Weise brecht ihr aus der Vergangenheit aus. Ihr ändert eure Gedanken. Ihr ändert das, was ihr zu tun wählt. Ihr gebt neue Bescheide zur Besserung all der Leben, die ihr berührt, und ihr tut das für euch selbst, ihr tut das für die Welt, und ihr tut das für Mich. Am allermeisten tut ihr es für Mich.

=====

HEAVEN #2800 – 25.7.2008 – So You Fly through the Air

SO FLIEGT IHR DURCH DIE LUFT

Wie kam dir deine Individualität zu? Wie kommt es, dass du die Talente hast, die du hast? Wie kommt es, dass du durch Drängen in dir beeinflusst bist? Wie kommt es, dass eine Person das wird, was man einen großen Erfolg nennt, und dass ein Anderer in Begriffen der Welt nicht gut daherkommt? Wie kommt es, dass der eine aus einem günstigen Hintergrund entstammt und nicht gut vorankommt, und dass jemand mit einem ungünstigen Hintergrund, bei dem alle Chancen gegen ihn sprechen, außergewöhnlich gut abschneidet?

Wie viel davon ist Geschick, fragst du, wie viel Karma?

Geliebte, das ist nicht ermessbar. Ihr könnt nicht verstehen, was ihr nicht verstehen könnt.

Sicher ist, eine Sache beeinflusst eine andere, dennoch gibt es keine Ursache. Es gibt Leben. Es gibt Ist-heit. Und gleichwohl gibt es gleichzeitig, wie du gehört hast, keine Unfälle. Und demnach fragst du: Wie kann es da deinen freien Willen und zur selben Zeit Schicksal geben?

Was macht die eine Person zu einem Künstler in dem Ausmaß, dass er malen oder bildhauen muss? Was macht einen anderen dazu, dass er sich darin eben mal versucht? All diese Dinge können nicht erklärt oder durch den logischen Verstand begriffen werden. Dein Geist vermag diesem besonderen Zug des Denkens nicht zu folgen.

Sicher ist, es gibt Dinge, die dafür bestimmt sind, zu sein, und andere Dinge, die nicht dafür bestimmt sind, zu sein. Und dennoch, du bist natürlich dafür vorgesehen zu sein, anderenfalls wärest du nicht. Und dennoch wählst du, und dennoch bist du erwählt, und du erkennst weder, dass du wählst, noch, dass du erwählt wurdest. Du bist ein Entdecker von Wahlmöglichkeiten, während du dahergehst, mitunter von Wahlmöglichkeiten, die du vor langer Zeit getroffen hast, Wahlen, die du lange vergessen hattest.

Die Verbindungen bleiben ein Mysterium im Leben, und dennoch sind sie Teil eines Plans von einer derart umfassenden Perspektive, dass ihr ihn nicht erfassen könnt. Dieser Plan unterscheidet sich entschieden von den Plänen, die ihr kennt.

Ich möchte gleichwohl Etliches dazu sagen.

Ich habe dir gesagt, es gibt kein Karma, so wie die Welt Karma versteht. Güte und Barmherzigkeit folgen Jenen, die geben, und Güte und Barmherzigkeit folgen auch Jenen, die sie nicht geben. Gutes ist allen gegeben. Wir können in aller Wahrheit sagen, dass die Entlohnung inmitten dessen liegt, was du tust, und dass sie nicht etwas ist, was hinterher kommt. Für deine Güte hast du kein Entgelt nötig. Wir können sagen, die Tat selbst ist deine Entlohnung. Was du schwierige Zeiten nennst, ist keine Bestrafung, auch ist es nicht erforderlich, dass du sie als eine solche ansiehst. Ich bin kein Vater, Der bestraft, das bin Ich nicht mehr, als dass Ich ein Gott bin, der laut einem Welt-Standard Entlohnung austeilte. Ganz sicher diene Ich einem größeren Zweck als Entlohnung und Strafe. Ich beurteile nicht, auf welcher Grundlage also würde Ich Entlohnung oder Bestrafung aussondern? Was für eine Art Gott wäre Ich, der dich für einen Irrtum bestraft? Was für eine Art Gott wäre Ich, der dich für eine gute Tat belohnt, eine Tat, die dir ansteht, sie auszuführen, und aus der du bereits den Vorteil der Freude gezogen hast?

Und dennoch werdet ihr belohnt.

Geliebte, während Ich davon rede, hinter die Vergangenheit und hinter vergangene Beleidigungen zu gelangen, was für eine Art Gott wäre Ich, wenn Ich nicht Meinem eigenen Rat folgte?

Gedächtnis hat einen umfassenderen Aspekt, als ihr ihm gewöhnlich zukommen lasst. In jeder Zelle eures Körpers existiert Gedächtnis. Gewöhnlich habt ihr keine bewusste Anerkennung dieses ausgedehnten Gedächtnisses. Ihr mögt es DNA nennen. Eure DNA hat im Spiel ihre Rolle, und dennoch ist sie offen, sich zu ändern. Auf eine gewisse Weise ist es so, als hättet ihr ein komplettes Gedächtnis, und dennoch habt ihr es vergessen. Und hin und wieder geht ein Licht an, und ihr habt einen Funken an Erinnerung. Ich spreche hier nicht von déjà vu, das versteht ihr. Ich spreche hier von einer unverzüglichen Kenntnis von Freude. Es ist, als sagte euer Herz: „Ah, daran erinnere ich mich! Daraus bekomme ich viel Freude.“ Und so fliegt ihr durch die Luft oder spielt Klavier.

=====

HEAVEN #2801 – 26.7.2008 – And the World Turns

UND DIE WELT DREHT SICH

Es ist folgendermaßen. Du hast einmal ein Bühnenstück geschrieben, und du kamst nicht bis zu den Probearbeiten. Du vergaß das Stück. Du vergaß alles drum herum, und dennoch hat ein geheimer Teil von dir eine Erinnerung und möchte es fortgesetzt wissen. Du möchtest dieses Stück vor deinen Augen aufgeführt sehen. Es ist nicht ganz genau so, dass du es dort, wo du abgebrochen hast, zuendebringst, aber so in etwa.

Einst hast du das Skript geschrieben, und nun kannst du dem Geschriebenen folgen, wenn du das wählst. Einst hast du ein Skript geschrieben, und jetzt kannst du es neu schreiben, wenn du das wählst. Du hast die Gelegenheit dazu. Dieses Leben, das du wählst, ist dein Leben, um zu wählen. Es hat vielleicht den Anschein, dass du per Zufall wählst, und dennoch bestimmst du die Wahl, die du triffst. Vielleicht wirfst du eine Münze, dennoch wähltest du, es mit einem Münzwurf auszuführen. Du wähltest, und du wählst ununterbrochen.

Auch dann, während Ich hier die Idee des Gedächtnisses anschneide, sage Ich dir, dass es keine Vergangenheit gibt, um sich an sie zu erinnern. Jedwede Lebens-Aktion ist jetzt. Es gibt nichts als jetzt. Ewigkeit, selbstverständlich, aber das ist eine andere Ebene, auch dann, während du jetzt in ihr lebst.

Auf die eine Weise bist du wie ein Soldat, der nicht weiß, dass der Krieg vorüber ist. Oder du bist ein Sänger, der nicht weiß, dass die Musiker nachhause gegangen sind. Du bist wie ein Neuland Pflügender, der nicht weiß, dass es kein Land gibt, das zu pflügen ist, und dennoch hackst trotzdem weiter auf ihm.

Du bist immer noch auf der Bühne, während die ganze Szenerie bereits weggepackt ist. Du folgst einem Kurs, unterdessen es keinem Kurs zu folgen gilt. Du schwimmst auf der Stelle. Du spritzt und planscht herum, aber du gelangst nirgendwohin. Du lebst in einer Fantasie, die man Welt nennt. Andere teilen diese Fantasie mit dir. Ihr lebt im gleichen Traum, und doch hat jeder eine andere Version des Traums, und jeder agiert eine andere Rolle aus. Du wähltest eine Rolle, und sie wurde dir aufgegeben. Das geschah derart rasch, derart spontan, dass du dir das nicht ausrechnen kannst. Es ist, als seist du in die Mitte deiner eigenen Geschichte hinein gelangt, und du kannst den Kontext nicht so richtig herausfinden.

Du stellst eine Menge Fragen, auf die du keine Antworten hörst. Du hast nicht die Sehkraft. Du bist nicht fähig zu erfassen. Du schließt fast auf die Bedeutung des Lebens, und auf die Bedeutung deines Lebens und auf all die Kompliziertheiten in ihm auf, aber du kannst das, was du fast erfasst hast, nicht festhalten. Die Filmrolle dreht sich für dich zu schnell, um mit ihr mitzuhalten, oder zu langsam, als dass du dran bleiben könntest. Und dennoch machst du Fortschritte, und die Welt dreht sich gemäß deinen Geneigtheiten.

Und die ganze Zeit über befindest du dich in einem Großen Stück. Du denkst, Ich sei der Direktor. Ja, Ich stelle das alles auf, dennoch bist du der Autor, der Direktor und der Schauspieler in deinem Stück. Du

vergaßt sein Ende. Du vergaßt, es gibt kein Ende. Du vergaßt, du bist in Mein Herz getaucht. Du vergaßt, dein Stück handelte von Liebe und nur von Liebe. Du warfst etliches an Dramatik dazwischen, um es interessant zu machen. Du wolltest es nicht anders haben. Niemand würde etwas aus deinem Drama wählen, das du gewählt hast, und, freilich, du wähltest es. Du speichertest es. Du akzeptiertest es. Du sagtest: „In Ordnung, ich möchte das so. Dasda nicht. Und ich möchte mich selbst und andere damit überraschen!“ Und dann pausierst du. Und dann kommst du ins Stolpern. Und dann legst du einen perfekten Tanz hin. Und dann choreographierst du einen weiteren Tanz, und du findest, du trittst in vielen Stücken gleichzeitig auf, in deinem Stück und in Stücken von Anderen. Du bist in all den Teilen, auf allen Ebenen, die du spielst, ein wirbelnder Derwisch.

=====

HEAVEN #2802 – 26.7.2008 – In the Vastness

IN DER WEITE

Lasst Uns heute Atem holen und nicht weiters nachdenken. Lasst Uns einfach durch den Park oder einen Feengarten schlendern, oder auf einem Rasenplatz oder einem Floß auf einem See liegen und den Himmel anschauen. Lasst Uns Uns wirklich wohl fühlen, wie an einem trägen Sommertag, und überhaupt nichts denken oder fragen. Lasst Uns einfach den Himmel anschauen, seine Schönheit spüren, Uns in seine Weite hinein bewegen und Uns stattgeben, dort zu bleiben. Lasst Uns nicht weiter wandern als die Weite. Lasst Uns einfach die Weite genießen, und sie Uns zueigen machen. Lasst Uns heute gar nichts tun außer Uns in der Liebe räkeln, lieben wo Wir sind und Wer Wir sind und Alles.

In der Weite Unserer Liebe werden Wir erkennen, was es ausweist, nicht an die Zeit und all die Spannung, die das Gespür der Zeit erzeugt, gehaftet zu sein. Selbstverständlich ist die Zeit unschuldig. Ihr projiziert eine Macht auf sie, die sie in Wirklichkeit nicht hat. Ich meine, die Zeit nicht zu einem Schurken zu machen, lasst Uns also der Zeit gegenüber für das Wahlrecht unter ihr keine Vorwürfe vorbringen. Lasst Uns nicht einmal das Konzept des Tadels heranziehen – denn was ist das, und wozu dient das, und wieso wollte es jemand austeilen?

Lasst Uns Uns in der Weite des Einsseins räkeln und nicht davon abgebracht sein. Alles andere als Einssein ist eine Ablenkung. Alles andere als Einssein ist minder. Selbstverständlich ist etwas Minderes eine Ablenkung von Was mehr ist. Weswegen sollte jemand Mehr für Weniger aufgeben? Wieso wollte er das? Kein Einziger hat je damit vertraut zu sein, wie zu zählen ist, um zu erkennen, was größer und was kleiner ist. Weite ist viel größer als Begrenztheit.

Ihr seid herum gesaust, Geliebte. Pausiert heute mit Mir. Seid in dem Moment zwischen den Momenten bei Mir. Seid, wo nichts dringlich ist, wo es nichts zu tun gibt, ausgenommen sein. Lasst Uns wirklich miteinander sein. Lasst Uns sein. Lasst Uns in dem Feld namens Liebe sein und dort weiden. Wieso wollten Wir je irgendwo sonst sein? Wieso irgend eine Zeit woanders verbringen, während Wir auf einer Wolke sitzen und die Aussicht genießen können? Die Sicht von oben auf die Erde ist schön, schön.

Worum geht es bei dem Tohuwabohu auf der Erde? Wer wollte einen einzigen Augenblick mit Mir gegen ein Jahr der Verrücktheit eintauschen? Das wurde gemacht. Das wurde mehr als ein Mal gemacht. Wo verbringst du deine Zeit, Geliebte, Geliebter? Wo du deine Zeit verbringst, ist, wo du dein Leben verbringst. Möchtest du so freundlich sein und mehr Zeit mit Mir verbringen? Im eigentlichen, nimm Mich mit dir. Wisse, du nimmst Mich mit dir. Wisse, dass Ich in deinem Leben präsent bin. Ich bin nicht in einer von eurem Leben abgetrennten Ecke. Geliebte, Ich möchte es so sagen: Ich BIN euer Leben. Ich bin die Hauptstütze eures Lebens. Was immer ihr ab und an denkt, ihr seid Mir zugetan.

Und es ist Mein Ballraum, wo ihr tanzt. Ich trete nicht für Eigentümerschaft ein, und dennoch sage Ich, dass

ihr euch an Meinem Hof befindet. Ihr seid Mein, und Ich bin euer. Lasst Uns an den Händen halten, unterdessen Wir die Anhaftung und Beschränktheit los lassen. Lasst Uns sie verfallen lassen zugunsten der Einfachheit der Freiheit und der Ungebundenheit.

Möchtest du heute sein, was du wirklich bist? Möchtest du von der Vorspiegelung ablassen, dass du weniger als ein Himmlisches Wesen in Menschlicher Gestalt seist? Möchtest du alles loslassen? Es gibt nichts, um es loszulassen. Nicht wirklich. Alles, woran ihr euch festhaltet, ist eine Art Trugbild. Es sieht real aus. Es scheint real, aber es nicht wirklich da, und es kann euch nicht nähren. Nur du und Ich existieren. Das ist alles, was es gibt. Lasst Uns das bekennen. Es gibt lediglich Einssein.

=====

HEAVEN #2803 – 28.7.2008 – The One Inseparable Heart That Beats Love

DAS EINE UNZERTRENNLICHE HERZ, DAS LIEBE SCHLÄGT

Alle Liebe, die in Meinem Herzen ist, steht euch zu, sie entgegenzunehmen und zu behalten. Alles für euch. Unsere Herzen sind verheiratet, Geliebte, und nichts wird die Zwei auseinander halten. Wir sind Eins. Wir sind Ein Herz. Lediglich eine Vorstellung, euch zurhand, sagt euch, dass Leiden, und nicht Liebe, reichlich vorhanden sei. Ihr seid geneigt, so stark an das Leiden zu glauben, dass man sagen könnte, ihr seid ein Fan von ihm. Wenn ihr überall Leiden ausfindig macht, stürzt ihr euch eigentlich auf sie, als wolltet ihr sagen: „Da, da bist du ja! Ich wusste, du hast dich hier irgendwo versteckt, du hast da gewartet, bis ich entlang komme.“ Ihr gebt euch Alarmsignale, und ihr prellt euch am Leiden ab, als wäre es ein wertvolles Gut. Ihr müsst es gerne haben, sonst würdet ihr nach ihm nicht Ausschau halten, wie ihr es tut, so, als handle es sich um eine spezielle Paketanlieferung, auf die ihr gewartet habt. Ihr wusstet, das Paket war auf dem Weg, und ihr verfehltet nicht eine Sekunde dabei. Da wart ihr. Sobald das Paket ankommt, habt ihr es unmittelbar geöffnet; ihr fandet alles, was im Paket war. Ihr verfehltet keinen Tropfen von ihm.

Du leidest immer noch emotional, da du dem Zuwachs und Verlust überall folgst, wie ein Welpen demjenigen folgt, den er liebt. Zuwachs wird zum Schmerz, weil er, auch dann, wenn alles gut ist, morgen nicht erfolgen könnte. Die morgige Freude könnte dir entwendet werden, könnte nie mehr zu dir zurückkehren, so fühlst du dich. Auch dann, wenn du es besser weißt, rührst du Verlust auf. Du siehst den Verlust, als würde dir soeben der Bissen Essen aus dem Mund genommen. Du spürst, du habest etliches an Gunst vom Universum verloren, die du einmal hattest.

Also, Geliebte, ihr lernt gerade, dass es keine Eigentümerschaft gibt. Was besitzt ihr eures Erachtens? Ihr besitzt nicht einmal eure eigene Haut! Ihr besitzt eure eigenen Gedanken nicht. Ihr habt sie irgendwoher bekommen. Wir können sie gestohlen nennen. Ich möchte euch den Rat geben, sie zurückzugeben und wahrlich Gedanken aus euch heraus zu erschaffen. Und auch dann, ihr wollt eure Gedanken an die euch Nahestehenden weitergeben, die zuhören können.

Geliebte, ihr müsst das Leiden nicht besitzen. Sobald es das Konzept des Zugewinns und Verlusts nicht mehr länger gibt, gibt es nicht mehr länger Leiden. Indessen, im Leben spielt ihr ein Spiel des Fortnehmens. Ihr glaubt an die Subtraktion, währenddessen überall die Multiplikation vorherrscht. Es gibt mehr Freude und mehr und mehr von ihr, aber ihr zählt sie nicht nach.

Dasjenige, was ihr habt und was euch gehört, könnt ihr nicht verlieren. Das, was nicht euer ist, müsst ihr loslassen. Es ist euer Geist, der es loszulassen hat. Euer Geist ist ohnehin ein Wanderer. Er ist ein Flattergeist, nicht richtig verlässlich. Er meint es gut, und er ist dir wohlgesinnt, dennoch wird er so leicht beeinflusst. Wenn dein Geist zum Supermarkt geht, sucht er so viele Farben und Geschmäcker aus; ihr seid geneigt, zu viel einzukaufen. Auch dann, wenn etwas einen Hauptartikel darstellt und sich als etwas Notwendiges ausweist, bringt ihr zu viel davon mit nachhause.

Es ist jetzt wirklich an der Zeit, das Konzept des Bedürfnisses zu entlassen. Alles, was ihr braucht, bin Ich, und ihr habt Mich. Euer Geist erkennt und denkt, andere Dinge kämen eigentlich vor Mir. Ihr lacht womöglich hinter Meinem Rücken. Ihr glaubt womöglich ernsthaft, dass andere Dinge vor Mir kommen; anderenfalls wärt ihr nicht so jemand, der sich ständig Sorgen macht. Ich bin das Gegenmittel gegen Sorgen. Bereits eine kleine Dosis von Mir wird weitreichende Folgen haben. Indes möchtet ihr eine Dosis von Mir haben. Nehmt Mich ohne jede Begründung, ausgenommen, weil ihr Mich liebt. Tut es nicht aus Zugewinn, Geliebte. Ihr könnt Mich nicht mehr gewinnen, als ihr Mich verlieren könnt. Ihr habt Mich für immer. Wir sind unzertrennlich, denn wir sind dieses Eine Unzertrennliche Herz, das Liebe schlägt.

=====

HEAVEN #2804 – 29.7.2008 – Love Is Going to Burst Forth like a Million Stars

LIEBE WIRD WIE EINE MILLION STERNE HERVORBERSTEN

In dieser Lebenszeit, laut dessen, was die Erde als Lebenszeiten bemisst, werdet ihr hochsegeln, und ihr werdet mit eurem Hochsegeln vertraut sein. Ihr werdet euch nicht mehr länger mit dem zufrieden geben, was gemäß eures vorigen Denkens das Beste darstellte, was ihr bekommen konntet. Ich spreche über euer Glücklichein, Geliebte, nicht über das Materielle. Das Geheimnis lautet, ihr werdet erkennen, was euch in der Tat Glücklichein verleiht. Ihr werdet euch nicht mit dem Mondänen zufrieden geben, als ob das Weltliche euer Trachten erfüllt hätte. Ihr werdet nicht mehr länger ein hohler Mensch sein. Ihr werdet euch stattgeben, mit Freude erfüllt zu weden.

Das, Geliebte, ist eine Entscheidung, die ihr trifft. Dies ist eure Zeit zum Scheinen. Ihr erteilt euch selbst die Gewähr. Ihr druckst euch in der Sache nicht mehr weiter herum. Ihr akzeptiert nicht mehr länger Wenig als euren Anteil. Ihr seid Meinem Königreich gebührend, und mehr gibt es nicht. Das ist's.

Ihr könnt sein, wo ihr sein wollt. Ihr könnt sein, was ihr sein wollt. Was wollt ihr sein? Wie wollt ihr euer Leben zur Ausführung bringen? Wie wollt ihr euer Leben führen, während ihr zu einem großen Verstärker eurer selbst werdet? Wenn ihr euch selbst liebt, nicht so, wie das Ego zu lieben vortäuscht, sondern wie Ich liebe - was fortan könnt ihr sein?

Ich sage, du bist nicht dieses Jetzt. Verdeckt wie du bist, bist du Jenes Jetzt.

Wenn du dich selbst entzündest, wirst du dich zu der Höhe erheben, die dir zusteht, dich zu ihr zu erheben, und das ist sehr hoch. Geliebte, ihr seid Mein Traum, ihr seid das Verlangen Meines Herzens. Sagt mir, sagt Mir dann, bis zu welcher Höhe denn könnt ihr etwa nicht ansteigen?

Ich spreche nicht von den Höhen, von denen die Welt spricht. Ich spreche von eurer Präsenz, nicht von Leistungen. Leistungen sind schön und gut, und viele sind wertvoll, aber im Vergleich zu den Höhen, von denen Ich spreche, sind sie in der Tat klein. Wenn Ich du wäre, gäbe Ich mein Erbe nicht für eine Schüssel Suppe auf. Wenn Ich du wäre, gäbe Ich Mein Erbe für nichts auf. Tatsache ist, Ich BIN du, und Ich BIN mächtig, was also bist du?

Im Augenblick bist du ein König. Du hast deine Krone verlegt. Du hast sie beim Verfolg anderer Dinge verloren, oder du dachtest, sie passe nicht auf deinen Kopf. So oder so, du hast dein Königtum widerrufen. Und gleichwohl - das indes vermagst du nicht. Du kannst dich eine Zeitlang veräppeln, eine Zeitlang, die ihr Lebenszeiten nennt, aber eurer Bestimmung, Geliebte, könnt ihr nicht entkommen, und eure Bestimmung ist es, mit Mir im Himmel zu herrschen, nicht wie auf Erden, sondern auf Erden wie im Himmel. Das ist gar kein so großer Aufbruch, wie ihr euch das vorstellt. Geliebte, das ist gerade mal um die Ecke. Ihr seid fast da.

Das ist wie gebären. Nur eine Kordel hält euch vor der Entbindung zurück. Ihr befindet euch am Randstreifen. Ich möchte euch jetzt sagen, dass euch nichts zum Halten bringen wird. Wisst ihr, wie ihr euch mitunter vom Loslachen nicht abhalten könnt? Lachen bricht aus. Ihr konntet es nicht umgehen, und wenn es einmal anfängt, könnt ihr es mit Sicherheit nicht mehr stoppen. Davon rede Ich hier.

Es ist so, wie wenn ihr eine Flasche Champagner habt. Wie zischend ist sie! Nehmt den Korken raus, und der Champagner zischt hervor. Wir entkorken euch soeben. Dabei könnt ihr nichts tun, versucht es also schon gar nicht. Die Botschaften sind ausgesandt worden, und sie werden ausgeliefert werden. Ihr werdet sie euch selbst ausliefern. Das Tom-tom Meines Herzens schlägt, und so auch das eure. In der Zeitspanne eines Moments wird eure Liebe wie eine Million Sterne hervorbersten; sie wird die Erde erleuchten bei Tag wie bei Nacht. Was Ich sage, wird sich zutragen. Ihr seid bereit. Nichts gilt es für euch zu tun, als zu bejahen. Es existiert kein Weg, den ihr nicht zu bejahen vermögt.

=====

HEAVEN #2804 – 30.7.2008 – Who Could Think of a World with Birds Singing?

WER KÖNNTE SICH EINE WELT MIT VÖGELN, DIE SINGEN, EINFALLEN LASSEN?

Sagt Mir, wer könnte sich singende Vögel einfallen lassen außer Mir? Wer könnte sich eine derartige Freude ausgedacht haben, eine solche Schönheit des Klanges, derart im Rhythmus mit dem Schlagen des Universums? Der süße Gesang der Vögel singt, dass alles gut ist. Vögel singen, dass Ich, Gott, alles besorge, und dass alles auf einen Fingerzeig hin ist.

Vögel singen Mein Lied. Horche hin und höre. Sie singen: „Gott ist Liebe, und Gott liebt dich!“ Ihre Lieder haben viele Variationen, doch das ist die Summe und Substanz: „Gott ist Liebe, und Gott liebt dich.“

Und Vögel singen ebenfalls, dass sie sehr glücklich sind, euch das Lied Meines Herzens zu übermitteln. Was für etwas Natürliches ist es für Vögel, mit dem Lauf der Sonne zu singen!

Vögel wissen, was zu singen und wann zu singen ist. Und nun weißt du zuzuhören. Es ist wichtig, dass du zuhörst. Geh nach draußen und lausche dem Gesang der Vögel, denn sie singen für dich. Sie möchten gehört werden. Sie möchten, dass du sie hörst. Für Meine Vögel ist es erheiternd, ein Publikum zu haben. Sie haben es gerne, für dich zu singen. Sie sind Meine Botschafter, so viel wie du, nur, dass sie darin besser als du sind.

Sie stellen nichts in Frage. Sie fragen nicht: „Bin ich auf Stichwort? Sollte ich tatsächlich singen? Wer bin ich denn, zu denken, ich könne singen? Bin ich in der richtigen Tonart? Singe ich zu laut? Niemand wird zuhören wollen.“ Nein, Meine geliebten Vögel nehmen nicht ein solches Ausmaß an Schritten, wie ihr das tut. Sie singen bloß zur Ehre Gottes. Auf diese Weise, in diesem Sinne, kümmert es sie nicht, ob du zuhörst oder nicht. Singen ist das Ding, obschon sie es gerne haben, wenn du zuhörst.

Vögel singen voller Entzücken, da sie sich selbst die Welt verkünden. Wie nahe bei Mir und der gesamten Natur sind die Vögel! Sie singen schön und sie hören gut zu. Sie intellektualisieren Mich nicht. Sie versuchen nicht, aus sich etwas mehr oder weniger, als sie sind, zu machen.

Wenn ein Vogel ein Roter Kardinal ist, singt er zu Meiner Freude und Unterhaltung. Wenn ein Vogel ein Sperling ist, ist er froh, ein Sperling zu sein, der zu Meiner Freude singt. Der Sperling beneidet den Roten Kardinal nicht und wünscht sich nicht die Farbe oder Stimme eines Kardinals. Oh, nein, der Sperling anerkennt seinen Wert für Mich, schlicht so wie er ist. Ihr könntet sagen, ein Zaunkönig ist nicht anspruchsvoll, da er nicht etwas mehr sein möchte, als er bereits ist. Es passiert einem Zaunkönig nicht, ein

Kardinal sein zu wollen. Ihr könntet sagen, dass ihr höhere Standards als ein Zaunkönig habt, da ihr mehr erstrebt. Ein Zaunkönig hat keine niedrigen Standards, Geliebte. Es ist schlicht so, dass ein Zaunkönig sich selbst würdigt. In diesem Sinne sind seine Standards höher als die euren! Offen gesagt, ein Zaunkönig macht sich nichts aus dem, was du dir aus ihm machst. Er erkennt Seine Verbindung zu Mir klar. Er begehrt nichts mehr.

Wenn du zufriedener mit dir selbst wärest, wärest du mehr wie ein Zaunkönig.

Ein Roter Kardinal hat sich nicht bei sich selbst festgefahren. Er ist mit sich selbst glücklich. Er ist glücklich, ein Roter Kardinal zu sein. Nur die Menschheit denkt, ein Kardinal sei mehr als ein Zaunkönig.

Alle Vögel kennen ihren Wert, und sie kennen den euren, und gleichwohl sind sie nicht von dem abhängig, was ihr über sie denkt. Das zählt kein bisschen. Ein Vogel weiß einfach, er ist wunderbar, weil Ich das Wunder von ihm kenne.

Jetzt also - wenn du doch nur deine Erstaunlichkeit kenntest, wie glücklich wärest du dann. Und wie glücklich wäre Ich so wie du, zu sein.

=====

HEAVEN #2806 – 31.7.2008 – The Heaven of God's Heart

DER HIMMEL DES HERZEN GOTTES

Das Reich Meines Herzens hat keine Ebenen. Niemand, der im Himmel Meines Herzens sitzt, sitzt höher als ein anderer. Kein einziger. Nicht du. Keiner. Und jeder sitzt im Himmel Meines Herzens. Im Reich Meines Herzens gibt es keinen, der besser ist als du. Es gibt niemanden, der weniger als du ist. Das muss so sein, da ich keine Unterschiede mache. Ich reiche keine Urteile aus.

Meine Frage, falls Ich eine Frage hätte, ist: „Ist das Mein Kind?“ Und, natürlich, dieses Kind – jedes Kind – ist Mein. Ich betreibe kein Spiel mit Lieblingen, oder, so könnte Ich es sagen, alle sind Meine Lieblinge. Geliebte, es gibt nicht ein Kind von Mir, das Ich nicht befürworte. Jedes einzelne des Einsseins ist das Kind Meines Herzens, und was sonst noch gibt es darüber zu sagen?

Gibt es da diejenigen, die näher an Meinem Willen sind als andere? Gewiss. Ich stelle mich nicht gegen irgendein Kind von Mir, dass es lernt und dass es mehr zu lernen hat. Wenn das so wäre, wäre Ich dann nicht beurteilend?

Würde Ich, Geliebte, Irrtümer zählen, dann wäre ich den ganzen Tag über mit kleinen Dingen beschäftigt. Aber Ich bin ein Gott der Größe, und Ich verbringe meine Zeit nicht wie du mit kleinen Dingen. Wieso, Ich halte nicht einmal an, um mir kleine Dinge anzuschauen!

Ihr mögt nach mehr Ausschau halten. Ihr mögt eifern, all die Lektionen der Welt zu lernen. Ihr mögt schauen, wie weit ihr gegangen seid. Ich verschwende Meine Zeit nicht mit derart trivialem Streben. Ich sehe keinen Bedarf dafür. Ich denke nicht mal darüber nach. Ich zähle euer Fehlbenehmen nicht zusammen. Ich sehe stattdessen Mein Licht in euch. Worauf wollte Ich Meine Zeit und Mich verwenden außer auf dieses? Was sonst sollte Ich zugetan sein, um es Mir anzuschauen? Ich bin weder begierig noch rasch, um auf Fehler zu schauen. Sie interessieren Mich nicht. Du interessierst Mich, nicht dein weltlicher Erfolg oder dein weltliches Versagen. Du.

Ich mache bei jedem Zentimeter für dich Stimmung. Ich weiß sehr wohl darum, dass du der Held Meiner Träume bist. Ich sehe auch nach vorne. Ich sehe, wie du über die Ziellinie läufst, durch mit der Kleinheit,

das war's. Ich sehe dich ohne all die Belastungen, mit denen du dich versehen siehst. Du bleibst dabei, dir vorgestellte Distanzen und Unterschiede auszumessen. Ich sehe die Wahrheit, während du die Vermutung siehst. Ich sehe unverzüglich deine Glorie, während deine Finger vergangene Ereignisse nachziehen, so, als wären sie folgenschwer. Ich möchte beipflichten, dass sie für dich folgenschwer sind. Das genau ist der Punkt, den Ich mache. Sie waren für dich folgenschwer, doch sehe Ich sie als ein bloßes Streifen des Handgelenks. Du denkst, diese folgenschweren Ereignisse belaufen sich auf etwas, unterdessen Ich sehe, dass du dich auf etwas beläufst: auf Größe.

Du schnupfst und fragst: „Gott, lasst uns real bleiben. Wie wohl kann ich sagen, ich liefere auf Größe hinaus? Hast du Mich mal kürzlich genauer angeschaut?“

Ja, Mein Kind der Liebe, ganz bestimmt habe Ich dich kürzlich angeschaut. Ich sage dir, was Ich sehe. Ich ermutige dich, so zu sehen wie Ich. Wieso schaust du nicht die liebliche Aussicht an, die Ich nehme? Wieso nicht mit Meinen Augen sehen? Bist du nicht ein wenig deiner Kurzsichtigkeit überdrüssig? Lege deine mikroskopische Sicht ab. Handle sie für die Meine ein. Mit Meiner Sicht wirst du Ganzheit sehen, und, würdest du das nicht gerne? Komme jetzt, möchtest du nicht eigentlich mit Meinen Augen sehen?

Ich habe dir Mein Herz gegeben, und nun biete Ich dir Meine Augen an. Nimm sie. Ich kann mit Meinem Herzen sehr gut sehen. Ich sehe dich. Ich sehe deine Gene. Ich sehe dich wie du bist. Du siehst eine Unklarheit. Solltest du gerne klar sehen wollen, dann sieh mit Meinen Augen. Hier, nimm sie. Ich gebe dir Meine Augen, damit du all das Gold im Universum sehen wirst und dein eigenes nicht verfehlst.

=====

HEAVEN #2807 – 1.8.2008 -